

*Die Würde des Menschen ist unantastbar.  
Sie auch im Sterben zu achten und zu schützen,  
ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.*

ARTIKEL 1 | VERFASSUNG DES FREISTAATS THÜRINGEN

**Thüringer Hospiz- und Palliativverband e.V.**

Augustinerstraße 10, 99084 Erfurt

Fon 03 61.78 92 76 13

Fax 03 61.78 92 76 14

[akademie@hospiz-thueringen.de](mailto:akademie@hospiz-thueringen.de)

[www.hospiz-thueringen.de](http://www.hospiz-thueringen.de)

Akademie-  
Programm  
**2020**



## **Liebe Leserin, lieber Leser,**

Sie halten das 20. Programm der Akademie des Thüringer Hospiz- und Palliativverbandes in den Händen. Diejenigen, die uns bereits kennen, sehen vielleicht, dass sich unser Erscheinungsbild verändert hat. Wir sind klarer geworden, haben unseren visuellen Ausdruck geschärft. Es war an der Zeit – ein Vierteljahrhundert, nachdem wir damit begonnen haben, die Hospizarbeit in Thüringen zu unterstützen, zu begleiten und zu vernetzen.

Bei unserer Arbeit fördert uns seit 1998 maßgeblich das Thüringer Sozialministerium, und auch die Thüringer Ehrenamtsstiftung trägt zur Kontinuität unserer Angebote bei.

Die Workshops und Seminare der Akademie sind offen für ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter\*innen aus Hospiz- und Palliativversorgung, Beratungsstellen sowie Pflegeeinrichtungen. Und auch interessierte Bürger\*innen sind herzlich eingeladen, sich auf die Themen Sterben und Tod, Abschied und Trauer einzulassen. Es sind Themen, die zu einem gelingenden Leben gehören.

Sie finden in unserem Programm zwei neue Angebote, die möglich sind, weil uns seit 2019 die Paula Kubitschek-Vogel-Stiftung unterstützt: ein Fachtag unter dem Motto *Leben bis zuletzt* am 8. Mai 2020; zudem ein Seminar zu hospizlichen und palliativen Versorgungsstrukturen in Wohnformen für Menschen mit geistiger und komplexer Beeinträchtigung. Dieses junge und aktuelle Thema macht deutlich: Jeder Mensch hat seine individuellen Bedürfnisse am Lebensende, für die wir und die Gesellschaft Sorge zu tragen haben.

Die Hospizbewegung, wie sie sich heute darstellt, ist entschieden geprägt vom Ehrenamt. Von Menschen, die ihre Zeit und ihre Offenheit sterbenden Menschen und ihren Angehörigen schenken. Diese Begleitung ist ein Geschenk, das unbezahlbar ist und das in einer so sehr auf Nutzen ausgerichteten Welt einen wohl-tuenden Gegenpol bildet.

Die ehrenamtlichen Hospizbegleiter\*innen werden sich freuen zu lesen, dass der 11. Thüringer Hospiz- und Palliativtag am 5. September 2020 ganz im Zeichen der Kunst der Begleitung steht. Gerda Graf, Ehrenvorsitzende im Deutschen Hospiz- und Palliativverband, und Andreas Heller, Professor für Palliative Care und Organisationsethik, wissen diese Kunst bestens zu beschreiben.

Wir freuen uns auf die Begegnung mit Ihnen und heißen Sie im Augustinerkloster zu Erfurt herzlich willkommen!

## Programmübersicht 2020

### Palliative Care

- P1 Leben bis zuletzt in Wohnformen für Menschen mit geistiger und mehrfacher Beeinträchtigung - Fachtag
- P2 Palliative Care für Pflegepersonal - 2018 bis 2020
- P3 Palliative Care für Pflegepersonal - 2020 bis 2022
- P4 Palliative Care für Fachkräfte in der Assistenz - Modul 1
- P5 Palliative Care für Fachkräfte in der Assistenz - Modul 1 und 2
- P6 Pflegefachkraft in der Palliativversorgung 2020 bis 2021 (Anschlussqualifizierung)
- P7 Palliative Care für Pflegepersonal - Praxis- und Reflexionstag
- P8 Gesundheitliche Versorgungsplanung
- P9 Umgang mit Therapiebeschränkung
- P10 Unterstützende Methoden in der Sterbebegleitung
- P11 Basale Stimulation für Pflegenden in Hospiz und Palliative Care
- P12 Lagerung und Bewegung für Menschen in der letzten Lebensphase
- P13 Symptomlinderung in der Sterbebegleitung

## Hospizarbeit

- H1 Die Kunst der Begleitung  
11. Thüringer Hospiz- und Palliativtag
- H2 Die Kunst des Lehrens - Multiplikatorenseminar
- H3 Die Kunst des Lehrens - Praxisseminar
- H4 Papier ist geduldig? - Patientenverfügung -  
Vorsorgevollmacht - Advance Care Planning
- H5 Ausdruck und Worte finden
- H6 Herzenswörter
- H7 Hospiz macht Schule
- H8 Endlich. Umgang mit Sterben, Tod und Trauer
- H9 Schwierige Situationen mit Angehörigen begleiten
- H10 Heilende Biografie
- H11 Aromapflege in Hospizarbeit und Palliative Care
- H12 Systemische Beratung von Schwerstkranken und ihren  
Zugehörigen

## Trauerbegleitung

- T1 Mit Jugendlichen über Sterben und Tod sprechen
- T2 Lebenswege und Märchenpfade
- T3 Der Trauer begegnen
- T4 Kindertrauergruppen leiten
- T5 Mit Erinnerungen die Trauer gestalten
- T6 Wenn ich meinen Tod bedenke ...
- T7 „Kommt ein Vogel geflogen ...“ - Vom Abschied nehmen
- T8 Trauerarbeit mit Kindern - Pädagoginnen und Pädagogen
- T9 Trauerarbeit mit Kindern - Ehren- und Hauptamtliche aus  
Hospiz- und Palliativarbeit

## Selbstsorge

- S1 Der Clown in uns - Begegnung an Grenzen
- S2 Familienaufstellung und Trauer
- S3 Die unterstützende Kraft von Kunst und Raum
- S4 Schicksal und die Frage nach Sinn in der Begleitung Sterbender und deren Angehörigen
- S5 Ein Tag nur für mich
- S6 Eine gute Form finden
- S7 Humor ist, wenn man trotzdem lacht!
- S8 Supervision in der Trauerbegleitung
- S9 Supervision für Koordinatorinnen und Koordinatoren

## Anhang

Verzeichnis Referentinnen und Referenten  
Organisatorisches  
Verbindliche Anmeldung





## Kalendarium

### Januar

17.-19.1.2020

Der Clown in uns - Begegnung an Grenzen

S1

### Februar

22.2.2020

Familienaufstellung und Trauer

S2

26.2.2020

Supervision in der Trauerbegleitung

S8

### März

9.-13.3.2020

Palliative Care für Fachkräfte in der Assistenz - 2019 Modul 1

P4

23.-27.3.2020

Palliative Care für Pflegepersonal - 2018 bis 2020

P2

28.3.2020

Palliative Care für Pflegepersonal - Praxis- und Reflexionstag

P7

30.3.-1.4.2020

Die Kunst des Lehrens - Multiplikatorenseminar

H2

### April

21.4.2020

Umgang mit Therapiebeschränkung

P9

### Mai

8.5.2020

Leben bis zuletzt in Wohnformen für Menschen mit geistiger und mehrfacher Beeinträchtigung - Fachtag

P1

11.5.2020

Die unterstützende Kraft von Kunst und Raum

S3

15.5.2020

Schicksal und die Frage nach Sinn im Sterben

S4

19.5.2020

Papier ist geduldig?

H4

**Juni**

3.6.2020 S8  
Supervision in der Trauerbegleitung

4.6.2020 S7  
Humor ist, wenn man trotzdem lacht

5.6.2020 T1  
Mit Jugendlichen über Sterben und Tod sprechen

10.6.2020 P10  
Unterstützende Methoden in der Sterbebegleitung

12.6.2020 T2  
Lebenswege und Märchenpfade

13.6.2020 S5  
Ein Tag nur für mich

15.-19.6.2020 P8  
Gesundheitliche Versorgungsplanung

19.6.2020 P11  
Basale Stimulation für Pflegende in Hospiz und Palliative Care

**August**

28.8.2020 S2  
Familienaufstellung und Trauer

31.8.-4.9.2020 P5  
Palliative Care für Fachkräfte in der Assistenz 2020  
Modul 1 und 2

**September**

5.9.2020 H1  
11. Thüringer Hospiz- und Palliativtag -  
Die Kunst der Begleitung

9.-11.9.2020 H5  
Ausdruck und Worte finden

## Kalendarium

### September

12.9.2020

Herzenswörter

H6

16. - 18.9.2020

Pflegefachkraft in der Palliativversorgung 2020 bis 2021  
(Anschlussqualifizierung)

P6

17. - 18.9.2020

Hospiz macht Schule

H7

18. - 20.9.2020

Der Trauer begegnen

T3

18.9.2020

Lagerung und Bewegung für Menschen  
in der letzten Lebensphase

P12

21. - 22.9.2020

Gesundheitliche Versorgungsplanung

P8

21. - 23.9.2020

Die Kunst des Lehrens - Praxisseminar

H3

### Oktober

5. - 9.10.2020

Palliative Care für Pflegepersonal - 2020 bis 2022

P3

7.10.2020

Supervision in der Trauerbegleitung

S8

9.10.2020

Eine gute Form finden

S6

12.10.2020

Kindertrauergruppen leiten

T4

### November

4.11.2020

Schwierige Situationen mit Angehörigen begleiten

H9

5. - 6.11.2020

Endlich. Umgang mit Sterben, Tod und Trauer

H8

**November**

9.11. – 13.11.2020

Palliative Care für Fachkräfte in der Assistenz 2020  
Modul 2

P5

18.11.2020

Mit Erinnerungen die Trauer gestalten

T5

19.11.2020

Heilende Biografie

H10

24.11.2020

Symptomlinderung in der Sterbebegleitung

P13

25.11.2020

Wenn ich meinen Tod bedenke ...

T6

26.11.2020

„Kommt ein Vogel geflogen ...“ – Vom Abschied nehmen

T7

27. – 29.11.2020

Aromapflege in Hospizarbeit und Palliative Care

H11

**Dezember**

2.12. – 4.12.2020

Pflegefachkraft in der Palliativversorgung 2020 bis 2021  
(Anschlussqualifizierung)

P6

14.12.2020

Trauerarbeit mit Kindern – Pädagoginnen und Pädagogen

T8

14. – 16.12.2020

Gesundheitliche Versorgungsplanung

P8

15.12.2020

Trauerarbeit mit Kindern – Ehren- und Hauptamtliche  
aus Hospiz- und Palliativarbeit

T9

## Leben bis zuletzt in Wohnformen für Menschen mit geistiger und komplexer Beeinträchtigung

### Ein Fachtag zur Zukunftsgestaltung

Die Eingliederungshilfe ist im Umbruch. Menschen mit Beeinträchtigung sollen zunehmend ohne Behinderung am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.

Währenddessen, nur stiller, stellt die demografische Entwicklung Leitungen und Mitarbeitende vor eine weitere und grundsätzlich erfreuliche Herausforderung: Ihre Bewohner\*innen werden - nach dem unsäglichen Umgang mit Menschen wie ihnen im Dritten Reich - alt. Diese möchten - ohne daran be- oder gehindert zu werden - bis zu ihrem Lebensende in ihrer vertrauten Umgebung bleiben.

Personen in der Trägerschaft, Leitungen, Mitarbeitende sowie Angehörige und gesetzlich Betreuende wollen diesem Wunsch nachkommen. Sie wissen, dass eine Teilhabe nur dort möglich ist, wo ihre Bewohner\*innen verstanden werden und sich sicher fühlen. Gleichzeitig äußern sie Unsicherheiten bzgl. der Umsetzung: Wie kann der Wunsch Wirklichkeit werden? Und wo sind die Grenzen?

Dieser Fachtag ermöglicht neben dem Austausch und der Vernetzung die Suche nach Antworten auf Fragen wie:

- Welche Voraussetzungen sind notwendig, damit ein würdevolles Leben bis zuletzt gewährleistet werden kann?
- Was ist bereits vorhanden? Was braucht es noch?
- Welche Konzepte kommen zum Einsatz?
- Wie kann die Nachhaltigkeit der Maßnahmen sichergestellt werden?
- Welche Vernetzungsmöglichkeiten vor Ort gewährleisten eine Unterstützung im Prozess?

**Teilnehmende** 150

**Zielgruppe** Mitarbeitende in Wohnformen der Behindertenhilfe

**Leitung** Barbara Hartmann, Dr. Helga Schlichting, Anne Rademacher

**Ort** Augustinerkloster Erfurt

**Gebühr** 90 Euro

**Anmeldung** bis 1.4.2020

**Termin** 8.5.2020 | 9.30-16 Uhr

8 Fortbildungspunkte RbP

Palliative Care ist die aktive, ganzheitliche Behandlung von Patienten mit einer nicht heilbaren, fortgeschrittenen und weiter fortschreitenden Erkrankung mit begrenzter Lebenserwartung. Das Hauptziel von Behandlung und Pflege ist die Linderung von Schmerzen und anderen belastenden Symptomen sowie die Verbesserung der Lebensqualität unter Berücksichtigung der physischen, psychischen, sozialen und spirituellen Bedürfnisse der Patienten. Dazu bedarf es einer an den Symptomen orientierten, kreativen und individuellen Pflege durch Menschen, die einer auch persönlichen Auseinandersetzung mit Krankheit, Leid, Abschied, Sterben, Tod und Trauer zugewandt sind. Der Kurs orientiert sich am Curriculum Palliative Care (Bonn: Kern, Müller, Aurnhammer), entspricht den Anforderungen nach § 39 a SGB V und erstreckt sich in vier Kurswochen über einen Zeitraum von anderthalb Jahren.

**Schwerpunkte**

- Grundkenntnisse der Schmerztherapie und Symptomkontrolle insbesondere bei Tumorerkrankungen
- Möglichkeiten der Grund- und Behandlungspflege
- Aspekte der Krankheitsbewältigung
- Kommunikation und Gesprächsführung
- Kooperation und Vernetzung
- Umgang mit Krankheit, Sterben, Tod und Trauer
- Hospizarbeit
- Unterstützung der Angehörigen

**Teilnehmende** 20**Zielgruppe** geschlossener Kurs**Leitung** Gabriele Anger, Dr. Thomas Günther, Bernhard Liebe, Marcus Sternberg**Ort** Augustinerkloster Erfurt**Gebühr je Kursteil** 400 Euro inkl. Seminarunterlagen zzgl. Übernachtung und Verpflegung (Rechnung pro Modul)**Termine** 23.-27.3.2020 | Montag 10 Uhr bis Freitag 15 Uhr**Übernachtung** Anmeldung per Mail unter Angabe des Semintitels an [info@augustinerkloster.de](mailto:info@augustinerkloster.de)

20 Fortbildungspunkte RbP

Palliative Care ist die aktive, ganzheitliche Behandlung von Patienten mit einer nicht heilbaren, fortgeschrittenen und weiter fortschreitenden Erkrankung mit begrenzter Lebenserwartung. Das Hauptziel von Behandlung und Pflege ist die Linderung von Schmerzen und anderen belastenden Symptomen sowie die Verbesserung der Lebensqualität unter Berücksichtigung der physischen, psychischen, sozialen und spirituellen Bedürfnisse der Patienten. Dazu bedarf es einer an den Symptomen orientierten, kreativen und individuellen Pflege durch Menschen, die einer auch persönlichen Auseinandersetzung mit Krankheit, Leid, Abschied, Sterben, Tod und Trauer zugewandt sind. Der Kurs orientiert sich am Curriculum Palliative Care (Bonn: Kern, Müller, Aurnhammer), entspricht den Anforderungen nach § 39 a SGB V und erstreckt sich in vier Kurswochen über einen Zeitraum von anderthalb Jahren.

### **Schwerpunkte**

- Grundkenntnisse der Schmerztherapie und Symptomkontrolle insbesondere bei Tumorerkrankungen
- Möglichkeiten der Grund- und Behandlungspflege
- Aspekte der Krankheitsbewältigung
- Kommunikation und Gesprächsführung
- Kooperation und Vernetzung
- Umgang mit Krankheit, Sterben, Tod und Trauer
- Hospizarbeit
- Unterstützung der Angehörigen

### **Teilnehmende** 20

---

**Zielgruppe** Examiniertes Pflegepersonal mit Erfahrungen in der Arbeit mit schwerstkranken und sterbenden Menschen

---

**Leitung** Gabriele Anger, Dr. Thomas Günther, Bernhard Liebe, Marcus Sternberg

---

**Ort** Augustinerkloster Erfurt

---

**Gebühr je Kursteil** 400 Euro inkl. Seminarunterlagen zzgl. Übernachtung und Verpflegung (Rechnungslegung pro Modul)

---

**Anmeldung** bis 1.9.2020

---

**Termine** Teil 1: 5.-9.10.2020, Teil 2: 19.-23.4.2021, Teil 3: 4.-8.10.2021, Teil 4: 21.-25.3.2022, Montag 10 Uhr bis Freitag 15 Uhr

---

**Übernachtung** Anmeldung per Mail unter Angabe des Semintitels an [info@augustinerkloster.de](mailto:info@augustinerkloster.de)

---

20 Fortbildungspunkte RbP

## Palliative Care für Fachkräfte in der Assistenz und Pflegenden in der Begleitung von Menschen mit einer intellektuellen, komplexen und / oder psychischen Beeinträchtigung

### Modul 1

*„Bei uns kommt es immer häufiger vor, dass jemand stirbt. So wirklich wissen, wie wir damit umgehen sollen, weiß eigentlich keiner.“*

Diese Stimmen werden in den Wohnformen der Eingliederungshilfe immer häufiger. Das Thema Tod und Sterben rückt zunehmend in den Vordergrund. Der Wunsch von Menschen mit intellektueller bzw. geistiger Beeinträchtigung ist es, bis zuletzt in der vertrauten Umgebung bleiben zu können.

Mitarbeitende möchten diesem Anliegen nachkommen – und haben gleichzeitig viele Fragen:

- Wie kann eine gute Palliativversorgung gelingen?
- Was muss ich wissen, können, tun – oder auch lassen?

### Ziele

Mitarbeitende in Wohnformen der Behindertenhilfe besitzen grundlegende Kompetenzen zur Begleitung von schwerkranken und sterbenden Bewohnerinnen und Bewohnern sowie deren An- und Zugehörigen:

- Sie können Bedürfnisse erkennen, erste lindernde Maßnahmen umsetzen und Zugehörige im Abschiednehmen begleiten.
- Sie erkennen eigene Grenzen und vernetzen sich mit internen und externen Diensten.

### Inhalte

- Grundlagen der Palliativen Versorgung
- Essen und Trinken am Lebensende
- Schmerzerfassung
- Umgang mit der Wahrheit
- Sterben erkennen – Begleitung in den letzten Tagen
- Umgang mit Verstorbenen
- Begleitung von An- und Zugehörigen
- Vernetzung

Diese Fortbildung entspricht dem Modul 1 der Weiterbildung *Palliative Care für Fachkräfte in der Assistenz und Pflege von Menschen mit einer intellektuellen, komplexen und/oder psychischen Beeinträchtigung* nach dem Curriculum Hartmann, Kern, Reigber. Es berücksichtigt die besonderen Anforderungen von Menschen mit intellektuellen Beeinträchtigungen sowie die Wesenselemente der Eingliederungshilfe.



Nach dem Abschluss dieses Moduls erhalten Sie ein Zertifikat der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin und dem Deutschen Hospiz- und Palliativverband. Es bescheinigt Ihnen die erste Kompetenzstufe zur Palliativbegleitung. Des Weiteren ermöglicht es Ihnen, mit einer maximalen Fehlzeit von 4 UE, das Modul 2 zur beratenden Palliativkraft mit weiteren 120 UE zu absolvieren.

**Teilnehmende** 20

**Zielgruppe** Mitarbeitende in Wohnformen der Behindertenhilfe

**Leitung** Barbara Hartmann

**Ort** Augustinerkloster Erfurt

**Gebühr** 400 Euro inkl. Seminarunterlagen zzgl. Übernachtung und Verpflegung

**Anmeldung** bis 1.8.2019 bzw. 1.1.2020

**Termin** 23.-27.9.2019 bzw. 9.-13.3.2020 | Montag 10 Uhr bis Freitag 15 Uhr

**Übernachtung** Anmeldung per Mail unter Angabe des Semintitels an [info@augustinerkloster.de](mailto:info@augustinerkloster.de)

Je 16 Fortbildungspunkte RbP



## **Modul 1 und 2**

Palliative Care ist seit dem Hospiz- und Palliativgesetz 2015 als fester Bestandteil der Gesundheitsversorgung vorgesehen. Die Umsetzung setzt voraus, dass Einrichtungen der Eingliederungshilfe die Möglichkeit einer palliativen Begleitung und Beratung in ihre Struktur integrieren. Ebenso benötigen Mitarbeitende in der Assistenz und Pflege zusätzliche Kompetenzen, um eine sichere und qualitative Versorgung bis zum Lebensende gewährleisten zu können.

Das zugrunde liegende Basiscurriculum (Hartmann, Kern, Reigber) basiert auf der Annahme, dass Menschen mit einer intellektuellen oder mehrfachen Beeinträchtigung die gleichen bzw. genauso individuellen Bedürfnisse am Lebensende haben, wie Menschen ohne Beeinträchtigung. Aus diesem Grund orientiert es sich an den zehn beschriebenen Kernkompetenzen zur Palliativversorgung der Europäischen Gesellschaft für Palliative Care (EAPC). Gleichzeitig nimmt es die Bedürfnisse der Mitarbeitenden in der Eingliederungshilfe und die speziellen Herausforderungen der Eingliederungshilfe in den Blick. Alle Inhalte werden in Bezug auf die besondere Lebenswelt, das unterschiedliche Verstehen, die individuelle Ausdrucksmöglichkeit und den zusätzlich herausfordernden Krankheitsbildern der zu begleitenden Menschen unterrichtet.

Der Abschluss entspricht bei der Teilnahme an den 160 UE den gesetzlichen Anforderungen der Weiterbildung Palliative Care.

### **Schwerpunkte sind**

- körperliche Beschwerden wie Schmerzen erkennen und lindern zu können
- psychischen, sozialen und spirituellen Bedürfnissen des Menschen gerecht zu werden
- auf Fragen und Sorgen der Angehörigen, Kollegen sowie Mitbewohnerinnen und Mitbewohner reagieren zu können
- gesetzlich Betreuende und Kollegen bei Entscheidungen in ethischen Fragen, etwa zu den Themen Essen, Trinken, Diagnostik und Therapie unterstützen zu können
- durch vorausschauendes Planen eine ruhige und professionelle Begleitung zu gewährleisten
- durch das Hinzuziehen von individuell ausgewählten Unterstützungsmöglichkeiten für Entlastung und Sicherheit zu sorgen
- durch die eigene und fachliche Weiterentwicklung für eine Qualität und Nachhaltigkeit in den Einrichtungen zu sorgen

## Methoden

Bevorzugt werden teilnehmerorientierte Methoden eingesetzt, die aktives und erfahrungsgeleitetes Lernen sowie die Reflexion der beruflichen Praxis ermöglichen.

## Kursformat

Der Kurs kann auch in modularer Form absolviert werden. Interessenten, die bereits eine Basiswoche über 40 UE absolviert haben, können ab der zweiten Kurswoche einsteigen. Für diesen Fall reichen Sie uns bitte mit der Anmeldung die entsprechende Teilnahmebescheinigung ein. Informationen zu Inhouse-Schulungen können bei der Kursleitung unter [www.hospizkultur-und-palliative-care.de](http://www.hospizkultur-und-palliative-care.de) eingeholt werden.  
*Mit Unterstützung durch die Paula Kubitscheck-Vogel-Stiftung*

## Teilnehmende 20

**Zielgruppe** Mitarbeitende in Wohnformen der Behindertenhilfe

**Leitung** Barbara Hartmann und Kolleg\*innen

**Ort** Augustinerkloster Erfurt

**Gebühr** 275 Euro pro Modulwoche inkl. Seminarunterlagen zzgl. Übernachtung und Verpflegung

**Anmeldung** bis 1.7.2020

**Termine** Modul 1: 31.8.-4.9.2020, Modul 2: 9.-13.11.2020, 22.-26.2.2021, 3.-7.5.2021 | Montag 10 Uhr bis Freitag 15 Uhr

**Übernachtung** Anmeldung per Mail unter Angabe des Semintitels an [info@augustinerkloster.de](mailto:info@augustinerkloster.de)

20 Fortbildungspunkte RbP

## Pflegfachkraft in der Palliativversorgung Anschlussqualifizierung 2020 bis 2021

Die Weiterbildung soll im Sinne des interdisziplinären Betreuungskonzeptes Palliative Care dazu befähigen, Patienten im fortgeschrittenen Stadium einer unheilbaren, progredienten Erkrankung mit einer begrenzten Lebenserwartung zu pflegen, ihre Lebensqualität in der letzten Lebensphase gezielt zu verbessern beziehungsweise möglichst langfristig zu erhalten und qualifizierte palliativpflegerische Beratung zu geben. Dies erfordert neben pflegewissenschaftlichen, medizinischen und bezugswissenschaftlichen Kenntnissen insbesondere die Befähigung zur

1. fachlich qualifizierten, individuellen, optimalen und kreativen Pflege unter Berücksichtigung physischer, psychischer, sozialer und spiritueller-religiöser Bedürfnisse,

2. sensiblen Einbindung der Familie beziehungsweise der pflegenden Angehörigen oder anderer informeller Hilfestrukturen,
3. Einführung von Palliativpflegekonzepten,
4. Übernahme von Führungsaufgaben im Palliative Care-Bereich und
5. Zusammenarbeit im multiprofessionellen Betreuungsteam.

### Voraussetzungen zur Teilnahme

Staatliche Anerkennung als

- Altenpflegerin oder Altenpfleger
- Krankenschwester oder Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Krankenpflegerin oder Gesundheits- und Krankenpfleger
- Kinderkrankenschwester oder Kinderkrankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin oder Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger

Nachweis einer mindestens zweijährigen Berufserfahrung in einem der genannten Berufe.

Die Weiterbildung kann nur zusammenhängend belegt werden, dauert ein Jahr und umfasst 96 Unterrichtsstunden bei vorhandenem Abschluss der Weiterbildung Palliative Care für Pflegepersonal (160 Unterrichtsstunden nach dem Bonner Curriculum: Kern, Müller, Aurnhammer). Hinzu kommt ein vierwöchiges Praktikum auf einer Palliativstation oder in einem stationären Hospiz. Die Teilnehmenden erhalten nach erfolgreichem Abschluss aufgrund des Thüringer Gesetzes über die Weiterbildung in den Fachberufen des Gesundheits- und Sozialwesens die staatliche Anerkennung als *Pflegefachkraft in der Palliativversorgung*.

**Teilnehmende** 15

**Zielgruppe** Voraussetzungen zur Teilnahme s.o.

**Leitung** Ilka Jope, Marcus Sternberg, Bernhard Liebe, Prof. Dr. Jens Büntzel, Frieder Lückhoff, Sylvia Niebl, Gabriele Steinborn und Kolleg\*innen

**Ort** Augustinerkloster Erfurt

**Gebühr** 1.200 Euro inkl. Seminarunterlagen zzgl. Übernachtung und Verpflegung (Rechnungslegung pro Modul)

**Anmeldung** bis 1.8.2020

**Termine** Modul 1: 16.-18.9.2020, Modul 2: 2.-4.12.2020

Modul 3: 17.-19.2.2021, Modul 4: 23.-25.6.2021

Mittwoch 9.30-18 Uhr, Donnerstag 9-17 Uhr, Freitag 9-16 Uhr

**Übernachtung** Anmeldung per Mail unter Angabe des Semintitels an [info@augustinerkloster.de](mailto:info@augustinerkloster.de)

14 Fortbildungspunkte RbP

## Palliative Care für Pflegepersonal Praxis- und Reflexionstag

Wie geht es Ihnen? Eine Frage, die zum Alltag in der Pflege und Versorgung kranker Menschen gehört. Wie ernst ist es damit und wer sind die Adressaten dieser Frage? Im hospizlichen und palliativen Alltag und im Angesicht existenzieller Lebenssituation sterbender Menschen, trauern der An- und Zugehöriger und Versorgender verliert diese Frage nicht an Aktualität. Der Praxis- und Reflexionstag gibt Gelegenheit, Anspruch und Erfahrungen dazu auszutauschen sowie aktuelle Entwicklungen zu reflektieren.

Die Begegnung mit sterbenden Menschen und trauernden Angehörigen berührt immer auch mein eigenes Leben und erfordert dennoch die Fähigkeit zu dem, was mit „distanzierter Nähe“ beschrieben werden kann: *„Eine der wichtigsten Kompetenzen in der Sterbebegleitung ist vielmehr die Distanzierung beziehungsweise der flexible, der jeweiligen Situation angemessene Wechsel zwischen Annäherung und Distanzierung“* schreibt Gerstenkorn in seinem Buch „Hospizarbeit in Deutschland. Lebenswissen im Angesicht des Todes.“ Hospizarbeit und Palliative Care ergänzen zweifellos die Versorgung schwerkranker und sterbender Menschen am Lebensende oft auf wunderbare Weise. Dennoch kann keineswegs immer ein „friedliches Sterben“ garantiert werden und scheitern Behandelnde und Pflegenden nicht selten an ihren hohen Wertmaßstäben und Idealen. Der Praxis- und Reflexionstag kann hier zu einem Perspektivwechsel beitragen, der die Individualität des Sterbenden in den Vordergrund stellt: Menschen sterben so, wie sie gelebt haben.

### **Teilnehmende** „Spirits“

---

**Zielgruppe** Absolventinnen und Absolventen der Weiterbildungen *Palliative Care für Pflegepersonal*

---

**Leitung** Gabriele Anger, Marcus Sternberg

---

**Ort** Augustinerkloster Erfurt

---

**Gebühr** 80 Euro

---

**Anmeldung** bis 1.3.2020

---

**Termin** 28.3.2020 | 9.30–16.30 Uhr

---

8 Fortbildungspunkte RbP

Der Demographische Wandel und die Stärkung der häuslichen Versorgung führen zu kurzen Verweildauern bei Menschen, die hochaltrig und fortgeschritten pflegebedürftig in die stationären Einrichtungen der Altenhilfe einziehen. Der Gesetzgeber möchte durch ein frühzeitiges qualifiziertes Beratungsangebot betroffene Menschen und ihre Zugehörigen befähigen, für ihre letzte Lebensphase eine individuelle und selbstbestimmte gesundheitliche Versorgungsplanung in den Blick zu nehmen. Die Integration einer gesundheitlichen Versorgungsplanung in vollstationären Pflegeeinrichtungen und der Eingliederungshilfe setzt einen Organisationsentwicklungsprozess voraus: sie muss in alle Strukturen und Prozesse eingebunden sein. Frühzeitige und regelmäßige Räume zur Verständigung und Umsetzung des Bewohnerwillens sorgen für größtmögliche Sicherheit für alle Beteiligten. Auf diese Weise können nicht mehr indizierte Krankenhauseinweisungen vermieden werden. In sensiblen Kommunikationsräumen entstehen abgestimmte individuelle und selbstbestimmte Notfallplanungen hinsichtlich ethisch sensibler Entscheidungen sowie medizinischer, pflegerischer, psychosozialer und spiritueller Wünsche, Willensbekundungen, Bedürfnissen sowie Behandlungsmaßnahmen. Die Begleitung am Lebensende ist häufig multiprofessionell und sektorenübergreifend. Eine gemeinsame vorausschauende Planung ist vernetzt nach innen wie nach außen. Möglichst wenig Reibungsfläche an den Schnittstellen erhöht die Versorgungsqualität von schwerkranken Menschen und ihren Zugehörigen.

### Ziele

In dieser zertifizierten Weiterbildung werden Sie befähigt, für Ihre Einrichtung die gesundheitliche Versorgungsplanung zu koordinieren und die Organisations- und Durchführungsverantwortung zu übernehmen. Die gesundheitliche Versorgungsplanung lehnt sich an das internationale Konzept des „Advance Care Planning“ (ACP) an. Im Rahmen der gesundheitlichen Versorgungsplanung soll es betroffenen Menschen, ihrem sozialen Netz sowie den gesetzlichen Betreuern ermöglicht werden, Vorstellungen zu entwickeln über (palliativ-)medizinische-pflegerische Interventionen und Grenzen. Darüber hinaus ihre Fragen zu stellen und ihre Bedürfnisse zu formulieren in Bezug auf existenzielle emotionale und psychosoziale Wünsche und Sorgen sowie zu möglicher spiritueller Begleitung. Die Autonomie und die Lebensqualität von Menschen stehen dabei im Mittelpunkt. Dazu werden Grundlagen zur systemischen Beratungskompetenz, palliativmedizinisches und pflegerisches Fachwissen, eine hospizliche Haltung und Netzwerkkompetenzen vermittelt.

## Inhalte

- Koordinierung der gesundheitlichen Versorgungsplanung (§ 132g SGB V) – einrichtungsintern und -extern
- Organisations- und Durchführungsverantwortung für den gesamten Beratungsprozess
- Systemische Beratungskompetenz in sensiblen und herausfordernden Gesprächen
- Palliativpflegerisches und medizinisches Fachwissen
- Ethisch-rechtliche Grundlagen zur Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht
- Strukturieren und Moderieren von (palliativen) Fallgesprächen
- Dokumentation von vorbereitender Krisen- und Notfallplanung
- Kooperation und Mitwirkung in einem regionalen palliativen Netzwerk
- Barriere freie Kommunikation für Einrichtungen der Eingliederungshilfe

### Bitte beachten Sie:

Peergruppenarbeit (kollegialer Austausch außerhalb der Präsenztage), Konzeptentwicklung für die gesamte Organisation zum § 132g und eine Abschlussarbeit sind Bestandteile dieser Weiterbildung.

### 1. Teil – Theorie und Praxis

- 15.-19.06.2020, Montag bis Freitag, jeweils 9-17 Uhr
- 21.-22.09.2020, Montag bis Dienstag, jeweils von 9-17 Uhr
- zwei Tage supervidierte Beratungsgespräche in moderierten Rollenspielen

Erste Zertifizierung: Antrag auf anteilige Personalstelle kann bei jeweiligen Landeskassen gestellt werden.

### 2. Teil – Praxis- und Reflexionsphase

- 14.-16.12.2020, Montag bis Mittwoch, jeweils von 9-17 Uhr
- drei Tage Reflexion und Coaching der durchgeführten Beratungsprozesse
- ethisch-rechtliche und ethisch-medizinische Aspekte
- 1.-2.3.2021, Montag bis Dienstag, jeweils von 9-17 Uhr
- zwei Tage Reflexion und Coaching der durchgeführten Beratungsprozesse plus Abschlusspräsentation der Teilnehmenden

Zweite Zertifizierung sollte spätestens nach Ablauf eines Jahres nach erstem Antrag bei den jeweiligen Landeskassen eingereicht werden.

*Diese Weiterbildung orientiert sich am Aachener Curriculum zur Qualifizierung zur Gesundheitlichen Versorgungsplanung (§ 132 G).*

**Teilnehmende** 20

**Zielgruppe** Medizinerinnen, Pflegekräfte, Sozialarbeiter, Erzieherinnen, Medizinische Fachangestellte, Heilerziehungspfleger und vergleichbare Ausbildungen, Fachkräfte in vollstationären Pflegeeinrichtungen sowie Einrichtungen der Eingliederungshilfe

**Leitung** Susanne Kiepke-Ziemes, Veronika Schönhofer-Nellessen, Ilka Jope und Kolleg\*innen

**Ort** Augustinerkloster Erfurt

**Gebühr** 1.200 Euro inkl. Seminarunterlagen, zzgl. Übernachtung und Verpflegung

**Anmeldung** bis 1.5.2020

**Termine** 15.-19.6.2020, 21.-22.9.2020, 14.-16.12.2020, 1.-2.3.2021 | 9-17 Uhr

**Übernachtung** Anmeldung per Mail unter Angabe des Semintitels an [info@augustinerkloster.de](mailto:info@augustinerkloster.de)

20 Fortbildungspunkte RbP





**Ziele**

- Therapiebeschränkung hat in der Regel den Beginn der letzten Lebensphase (Finalphase) zur Folge. In dieser Situation treffen Grenzen medizinischen Handelns auf das Hoffen und Bangen von Patienten und Angehörigen.
- Gespräche mit Patienten und Angehörigen in dieser Situation professionell führen
- Ausgewogenheit zwischen Nähe und Distanz angesichts menschlicher Schicksale herstellen
- Reaktionsweisen im System Familie verstehen
- Fallbeispiele der Teilnehmenden bearbeiten

**Schwerpunkte**

- Aspekte im Umgang mit Angehörigen wahrnehmen und reflektieren
- sich der eigenen Situation und Rolle bewusst werden
- Resilienzfaktoren bei Angehörigen aktivieren
- mögliche Interventionen an Fallbeispielen erörtern
- Reaktionsmuster in Stresssituationen (Verlust und Abschied)

**Teilnehmende** 15**Zielgruppe** uneingeschränkt**Leitung** Heinz Bächer**Ort** Augustinerkloster Erfurt**Gebühr** 80 Euro**Anmeldung** bis 1.3.2020**Termin** 21.4.2020 | 9.30-16.30 Uhr

8 Fortbildungspunkte RbP



Sterbebegleitung ist die Begleitung von Menschen und ihrer Zugehörigen in einer höchst sensiblen Lebensphase. Hier bedarf es einerseits Achtsamkeit im Umgang mit den Betroffenen und andererseits Kreativität und Ideen für deren Unterstützung

Was den Menschen gut tut, ist richtig.

Unterstützende Methoden können dazu beitragen Symptome zu lindern, Entspannung in Situationen zu bringen, Kontakte herzustellen, Menschen etwas an die Hand zu geben, damit sie „etwas tun können“ und sich sicher fühlen.

Unterstützende Methoden sind auf mehreren Ebenen wirksam, in Ihrer Anwendung beim Betroffenen können sie entspannen oder aktivieren, Ruhe in Situationen bringen.

Für die Anwendenden selbst sind diese Momente mit hoher Aufmerksamkeit auf den Betroffenen verbunden, einem Innehalten und damit auch einer Atempause im Alltag der Begleiter.

An diesem Tag wollen wir ...

- Möglichkeiten von Wickeln und Auflagen kennenlernen
- besichtigen (beriechen) einiger Aromaöle und die Möglichkeiten der Anwendung
- einen Ausblick über wohltuende Berührungen durch die Aufmerksamkeit erhalten und Ruhe entstehen lassen

*Bitte tragen Sie lockere Kleidung, bringen Sie ein Geschirrtuch, ein Handtuch und ein Duschtuch mit und Freude am Ausprobieren.*

**Teilnehmende** 15

**Zielgruppe** uneingeschränkt

**Leitung** Christine Mosbach

**Ort** Augustinerkloster Erfurt

**Gebühr** 80 Euro

**Anmeldung** bis 1.5.2020

**Termin** 10.6.2020 | 9.30-16.30 Uhr

8 Fortbildungspunkte RbP

## Basale Stimulation® für Pflegende in Hospiz und Palliative Care

Körperlichkeit begleitet und bewegt uns zeitlebens. Gerade an Beginn und zum Ende kommt ihr eine besondere Bedeutung zu. Berührungsqualität und Beziehungsaufbau, die für den Menschen in der letzten Lebensphase unterstützend, hilfreich und stimmig sind, wird zur zentralen Aufgabe Pflegender. Angebote über die Sinne begleiten Menschen in der Gestaltung eines wertvollen Entwicklungsabschnitts, wenn Themen wie Vollenden, Verabschieden oder Loslassen eine zentrale Bedeutung bekommen. Das Konzept Basale Stimulation bietet viele Anregungen und Handreichungen für Pflegende zu diesen Themen, die im Bereich Hospiz und Palliativ Care arbeiten.

Am Fortbildungstag ist Raum, sein Wissen zum Konzept zu vertiefen. Gezielte Anregungen werden in Eigenerfahrungen und Partnerarbeit vermittelt. Möglichkeiten und Grenzen des Konzeptes werden für die Pflege dargestellt.

*Die Teilnehmer werden gebeten, eine Decke und bequeme Kleidung zum Kurs mitzubringen.*

**Teilnehmende** 15

**Zielgruppe** uneingeschränkt

**Leitung** Frieder Lückhoff

**Ort** Lückhoff-Institut, Marienstraße 8, 99423 Weimar

**Gebühr** 80 Euro

**Anmeldung** bis 1.5.2020

**Termin** 19.6.2020 | 9.30–16.30 Uhr

8 Fortbildungspunkte RbP



Bewegung bedeutet Lebendigkeit, ermöglicht Entwicklung, eröffnet neue Perspektiven. Position beziehen, Haltung aufbauen und zur Ruhe kommen schafft den Raum für den Rückblick, den Blick nach vorn, sich in Beziehung zu bringen. Die Aspekte von Bewegung und Position bestimmen das Leben und den Lebensabschied. Wie gelingt es Pflegenden angepasste, vom Klienten selbst bestimmte und bedürfnisorientierte Angebote im Liegen und Sitzen zu gestalten? Wie können Mikrolagerungen und Mikrobewegungen entlastend und schmerzlinierend wirken? Wie kann die Lagerung genutzt werden, um in Begegnung zu kommen? Welche zusätzlichen Maßnahmen helfen die Lageveränderung sinngebend zu begleiten? Wie können Lagerungstücher kreativ als Hilfsmittel unterstützend eingesetzt werden? Was kann die Atemnot erleichtern? Diese Fragen (und natürlich die der Teilnehmenden) werden im Mittelpunkt des Fortbildungstages stehen. Neben vielen Anregungen wird es Raum geben, aneinander verschiedene Lagerungs- und Bewegungsangebote zu üben.

*Die Teilnehmer werden gebeten eine Decke, ein Handtuch und bequeme Kleidung zum Kurs mitzubringen.*

**Teilnehmende** 15

**Zielgruppe** uneingeschränkt

**Leitung** Frieder Lückhoff

**Ort** Lückhoff-Institut, Marienstraße 8, 99423 Weimar

**Gebühr** 80 Euro

**Anmeldung** bis 1.8.2020

**Termin** 18.9.2020 | 9.30-16.30 Uhr

8 Fortbildungspunkte RbP

## Symptomlinderung in der Sterbebegleitung

*Das Sterben eines Menschen bleibt als wichtige Erinnerung zurück bei denen, die weiterleben. Aus Rücksicht auf sie, aber auch aus Rücksicht auf die Sterbenden ist es unsere Aufgabe, einerseits zu wissen, was Leiden verursacht, andererseits zu wissen, wie wir diese Beschwerden effektiv behandeln können. Was immer in den letzten Stunden geschieht, kann viele Wunden heilen, aber auch in unerträglicher Erinnerung verbleiben (Cicely Saunders).*

Unsere Aufgabe ist es, Menschen und ihre Zugehörigen in ihrer letzten Lebensphase zu unterstützen. Ziel dabei ist es, diese Wochen und Tage mit guten Momenten, Lebensqualität und dem, was für die Betroffenen selbst wichtig ist, auszufüllen.

Dafür bedarf es eines sicheren Wissens um die Symptome, die in dieser Zeit auftreten können, und wie wir sie aus medizinischer und pflegerischer Sicht lindern können.

Wir möchten uns an diesem Tag intensiv mit Ihnen zu diesem Thema auseinandersetzen, neben Fragen, die Sie mitbringen, möchten wir folgende Schwerpunkte behandeln:

- Häufige Symptome in der letzten Lebensphase
- Medizinische und pflegerische Möglichkeiten zur Linderung
- Vorausschauendes Handeln
- Vom Tun und Lassen

**Teilnehmende** 15

**Zielgruppe** uneingeschränkt

**Leitung** Dr. Gesine Benze, Christine Mosbach

**Ort** Augustinerkloster Erfurt

**Gebühr** 80 Euro

**Anmeldung** bis 1.10.2020

**Termin** 24.11.2020 | 9.30-16.30 Uhr

8 Fortbildungspunkte RbP

# 11. Thüringer Hospiz- und Palliativtag

## Die Kunst der Begleitung als gastfreundschaftliche (hospizliche) Praxis

Hospizarbeit ist eine gastfreundschaftliche Praxis und Theorie. Gastfreundschaft meint immer eine Offenheit gegenüber dem Fremden. Der Fremde kann bedrohlich und potenziell ein Feind sein. Er kann möglicherweise zum Freund werden. Der Fremde als eine Überraschung, eine Erfahrung, die einen selbst weiter, offener, reicher und menschlicher werden lässt. Im Forschungsprojekt zum hospizlichen Ehrenamt des Deutschen Hospiz- und Palliativverbandes (DHPV) erzählen ehrenamtliche Hospizbegleiter\*innen, wie sich hospizliche Begleitung konkretisiert, wie sie gelingt und was die Herausforderungen sind. Es ist eine große Fähigkeit als Fremde mit Fremden am Lebensende in Kontakt zu kommen und in Beziehung zu bleiben. Das charakterisiert die politische Dimension der Hospizarbeit.

Professor Andreas Heller hat den Lehrstuhl für Palliative Care und Organisationsethik an der Universität Graz inne, er ist Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des DHPV, Berlin.

## „Das war schon immer so!“ - Hospizliches Ehrenamt im Wandel

Die Betrachtung des hospizlichen Ehrenamtes geht einher mit den Veränderungen in der Gesellschaft. Welchem Wandel folgt dementsprechend das qualifizierte Ehrenamt? Was braucht es, um Stabilität für die zu Umsorgenden zu gewährleisten im Spiegelbild der Sorge.

Gerda Graf war langjährige Vorsitzende und ist heute Ehrenvorsitzende des DHPV.

**Teilnehmende** 200

**Zielgruppe** Ehren- und Hauptamtliche aus Hospiz- und Palliativarbeit

**Leitung** Professor Andreas Heller, Gerda Graf

**Ort** Augustinerkirche Erfurt

**Gebühr** 50 Euro inkl. Verpflegung

**Anmeldung** 1.7.2020

**Termin** 5.9.2020 | 9.30–16.30 Uhr

8 Fortbildungspunkte RbP

## Die Kunst des Lehrens

### Multiplikatorenseminar

Die Anleitung von Kursen für Hauptamtliche und Ehrenamtliche erfordert nicht nur fundiertes Fachwissen zu den Themen Sterben, Tod und Trauer, sondern auch eine sichere didaktische Kompetenz für eine angemessene und sensible Vermittlung der Inhalte. Die Fortbildung stellt Methoden vor, mit denen eine lebendige Auseinandersetzung mit diesen Themen fernab von Frontalvorträgen stattfindet. Die Methoden geben Raum für Wissens- und Erfahrungsaustausch und (Selbst-)Reflexion und ermöglichen ein gemeinsames Lernen in der Gruppe.

Die Weiterbildung befähigt für die professionelle Anleitung von Gruppen und die konstruktive Steuerung von Gruppendynamiken. Durch die Vorstellung und Anwendung vielgestaltiger Methoden gibt sie Anregungen für die kreative Bearbeitung von Themen wie Abschied und Verlust, Trauerarbeit, Sterbeprozesse, Kommunikation (verbal und non-verbal), Biografiearbeit, Rituale, Potentiale und Grenzen der Begleitung, eigene Ressourcen und Selbstsorge.

### Potentiale und Anwendungsmöglichkeiten folgender Methoden werden vorgestellt

- Einzel- und Gruppenarbeit
- Methoden der Diskussionsgestaltung
- Dialogische Übungen
- Einsatz von Medien
- Kollagen
- Rollenarbeit
- Praktische Übungen
- Selbstreflektion
- Achtsamkeitsübungen und viele mehr

**Teilnehmende** 15

**Zielgruppe** uneingeschränkt

**Leitung** Jasamin Boutorabi

**Ort** Augustinerkloster Erfurt

**Gebühr** 300 Euro inkl. Seminarunterlagen zzgl. Übernachtung und Verpflegung

**Anmeldung** bis 1.2.2020

**Termine** 30.3.-1.4.2020 | Montag 10-18 Uhr,  
Dienstag 9-18 Uhr, Mittwoch 9-16 Uhr

**Übernachtung** Anmeldung per Mail unter Angabe des Semintitels an [info@augustinerkloster.de](mailto:info@augustinerkloster.de)

12 Fortbildungspunkte RbP

### **Praxisreflexionen zu Methoden und Übungen in der Kursleitung von ehrenamtlichen Hospizhelfer\*innen**

Auf Grundlage des MultiplikatorInnen-Seminars *Die Kunst des Lehrens* bietet diese Fortbildung konkrete Vertiefungen einzelner Methoden und Übungen in der Ausbildung von ehrenamtlichen Hospizbegleiter\*innen. Offene Fragen erhalten Raum für gemeinsamen Austausch und Reflexion. Welche Methoden eignen sich besonders gut für welche Zwecke? Welche positiven und / oder unerwarteten Erfahrungen wurden in der Anwendung und Durchführung verschiedener Übungen bereits gemacht? Welche Aspekte gilt es in der Anleitung als Koordinator\*in verstärkt im Blick zu haben?

Neben didaktischen Kompetenzen erfordert eine gelingende Kursleitung auch stets einen angemessenen Umgang mit starken Emotionen, Spannungen und erlebten Störungen im Gruppenprozess. Diese Fortbildung bietet eine vertiefende Auseinandersetzung für die Entwicklung von Handlungsoptionen zugunsten einer adäquaten Gestaltung von Gruppendynamiken und beleuchtet Möglichkeiten einer Rahmung von mitunter schwierigen Lern- und Gruppensituationen. Einen wichtigen Stellenwert erhält dabei auch die Selbstreflexion der eigenen „Haltung“ als Lehrende. Welche Werte tragen mich durch die Kursleitung? Wann interveniere ich? Wie gehe ich mit herausfordernden Situationen und Verhaltensweisen in der Gruppe um? Wie kommuniziere ich mein Vorgehen und meine Entscheidungen gegenüber den Teilnehmer\*innen?

Die Teilnehmer\*innen dieser Fortbildung sind eingeladen, ihre Erfahrungen und Fragen aus der Praxis mitzubringen.

---

**Teilnehmende** 15

---

**Zielgruppe** Absolvent\*innen des Kurses *Die Kunst des Lehrens*-Multiplikatorenseminar

---

**Leitung** Jasamin Boutorabi

---

**Ort** Augustinerkloster Erfurt

---

**Gebühr** 300 Euro inkl. Seminarunterlagen zzgl. Übernachtung und Verpflegung

---

**Anmeldung** bis 1.8.2020

---

**Termine** 21.–23.9.2020 | Montag 10–18 Uhr, Dienstag 9–18 Uhr, Mittwoch 9–16 Uhr

---

**Übernachtung** Anmeldung per Mail unter Angabe des Semintitels an [info@augustinerkloster.de](mailto:info@augustinerkloster.de)

---

12 Fortbildungspunkte RbP



## Papier ist geduldig?

### Patientenverfügung - Vorsorgevollmacht - Advance Care Planning

*„Können wir das nicht schnell ausfüllen und dann wieder weg legen? Das ist mir irgendwie unangenehm.“* – Aus den Augen, aus dem Sinn und nicht viel darüber reden.

Nach dieser Methode werden immer wieder Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten ausgefüllt. Die vielfachen Auswirkungen und Möglichkeiten, die die Verfassung dieser Dokumente sowohl für den Verfasser als auch für dessen Angehörige und Behandelnde beinhalten, sind häufig nicht bewusst. Es ist nicht allein das formal korrekte Ausfüllen eines Vordrucks, das die Qualität des Inhalts bestimmt, sondern die Auseinandersetzung mit den möglichen Lebenssituationen und Emotionen. Die Gestaltung lebensendlicher Situationen ist höchst individuell und braucht einen gezielten Blick auf die Betroffenen und den Gesamtkontext. Den eigenen Willen zu dokumentieren und letztendlich die Hoffnung auf die entsprechende Umsetzung, stellt Anforderungen an die Menschen, die Verfügungen erstellen und fordert die Menschen, die dann für die Patientenrechte eintreten sollen. Durch das Hospiz- und Palliativgesetz wurden auch die neuen Beratungsformen des ACP (Advance Care Planning) und BvP (Behandlung im Vorausplanen) angestoßen. Der Kurs greift auch diese neuen Beratungsinhalte auf.

#### Ziel

Sensibilisierung für den Umgang mit Vorsorgeunterlagen und Erkennen der emotionalen und persönlichen Komponenten beim Erstellen und Umsetzen solcher Verfügungen.

**Teilnehmende** 15

**Zielgruppe** uneingeschränkt

**Leitung** Dirk Münch

**Ort** Augustinerkloster Erfurt

**Gebühr** 80 Euro

**Anmeldung** bis 1.4.2020

**Termin** 19.5.2020 | 9.30-16.30 Uhr

8 Fortbildungspunkte RbP

Gespräche am Lebensende lassen sich nicht selten mit dem Bild des Wortwinters symbolisieren. Was soll ich sagen? Wie soll ich es sagen? Darf ich es sagen? Kann ich es sagen? Oftmals frieren den beteiligten Menschen die Worte ein und es kommt kein verbindendes Gespräch zustande. Dabei wäre es gerade jetzt – wo die „große Trennung“ bevorsteht – so heilsam miteinander im guten Kontakt zu sein. Häufig sind es Scheu und Hilflosigkeit, die Angehörige, Freunde, Ärzte und Pflegepersonal – und auch den Sterbenden selbst – davor zurückschrecken lassen, den Gefühlen Worte und Ausdruck zu schenken. Ziel des Seminars ist es, jene, die mit sterbenden Menschen oder deren An- und Zugehörigen in Berührung kommen, für die verschiedenartigen Sterbeverläufe zu sensibilisieren, eigene Kommunikationsmuster und Herzwörter kennen zu lernen sowie soziale kommunikative Kompetenzen zu vermitteln. Durch kreative und erlebnisorientierte Übungen sowie durch Elemente des bildnerischen Gestaltens und kreativen Schreibens wird die eigene Erfahrungs- und Handlungskompetenz sensibilisiert.

Eingeladen sind alle, die sich tiefer und bewusster auf die Sprache schwerstkranker, sterbender und trauernder Menschen einlassen wollen, um die Sprachlosigkeit im Umgang mit ihnen zu überwinden.

### Schwerpunkte

- Bewusstwerdung eigener Ängste und Unsicherheiten im Umgang mit sterbenden und trauernden Menschen
- Eigene Kommunikationsstrukturen und Herzwörter erkennen
- Fokussierung der Frage, wie – trotz bevorstehendem Lebensende aus dem Wortwinter ein Wortfrühling werden kann

**Teilnehmende** 15

**Zielgruppe** uneingeschränkt

**Leitung** Dr. Sylvia Brathuhn, Sabine Zwierlein-Rockenfeller

**Ort** Augustinerkloster Erfurt

**Gebühr** 300 Euro inkl. Seminarunterlagen zzgl. Übernachtung und Verpflegung

**Anmeldung** bis 1.7.2020

**Termine** 9.-11.9.2020 | Mittwoch 10-18 Uhr, Donnerstag 9-17 Uhr, Freitag 9-16 Uhr

**Übernachtung** Anmeldung per Mail unter Angabe des Semintitels an [info@augustinerkloster.de](mailto:info@augustinerkloster.de)

12 Fortbildungspunkte RbP

## Herzenswörter - Brücken der Kommunikation

*„Das Gespräch zwischen einem, der weiß, dass seine Zeit bald abläuft, und einem, der noch eine unbestimmte Zeit vor sich hat, ist sehr schwierig. Das Gespräch bricht nicht erst mit dem Tod ab, sondern oft schon vorher. Es fehlt ein sonst stillschweigend vorausgesetztes Grundelement der Gemeinsamkeit.“*

Peter Noll, Diktate über Tod und Sterben

Wir Menschen nutzen das Gespräch einerseits um uns näher zu kommen und andererseits um uns voneinander oder von einer Sache abzugrenzen. Manchmal sind wir nach einem Gespräch glücklich und zufrieden, manchmal aber auch tod-unglücklich und unzufrieden. Manchmal verbinden uns Worte und manchmal trennen uns Worte. Gerade am Lebensende, wenn so vieles unverstehbar wird und der Verstand an Grenzen stößt, ist es wichtig Worte zu finden, die Menschen verbinden statt sie zu trennen, Worte, die Menschen unterstützen, ihren schweren Weg zu gehen, Worte, die dem Herzensgrund entspringen und Worte, die mit dem Herzen gehört werden. Mit dem Herzen zu kommunizieren hilft uns Menschen dabei, einen Schritt von verstandesmäßig diktierten Meinungen und Vorurteilen zurückzutreten, genau hinzuhören – auf eine besondere Weise aufnahmebereit zu sein – und andere Perspektiven zulassen zu können. Mit dem Herzen zu kommunizieren, kann ein Weg sein, Kommunikationsgräben am Lebensende zu überbrücken und Menschen wieder näher zueinander zu bringen.

*„Was mir das Herz bewogen, Das sagte treu mein Mund.  
Und das ist nicht erlogen, Was kommt aus Herzensgrund.“*

Josef von Eichendorff

### Schwerpunkte

- Herzwörter anhand literarischer Texte
- Eigene Herzwörter finden
- Praktische Übungen zur Kommunikation mit dem Herzen
- Erkennen der heilsamen Kraft der Herzenskommunikation

**Teilnehmende** 15

**Zielgruppe** uneingeschränkt

**Leitung** Dr. Sylvia Brathuhn

**Ort** Augustinerkloster Erfurt

**Gebühr** 80 Euro

**Anmeldung** bis 1.7.2020

**Termine** 12.9.2020 | 9.30–16 Uhr

8 Fortbildungspunkte RbP

Kinder kommen mit den Themen Sterben, Tod und Trauer auf verschiedene Weise in Berührung. Sie erleben Verluste, Abschiede und Momente großer Trauer. Eine Projektwoche an Grundschulen – gestaltet von ehrenamtlichen Hospizbegleiterinnen und -begleitern – soll den Kindern die Möglichkeit geben, sich in einem geschützten Raum damit auseinanderzusetzen. Sie können alle ihre Fragen stellen und durch Malen und Gestalten ihre Gefühle ausdrücken. So bekommen sie einen neuen Zugang zu existentiellen Fragen.

Jeder Tag wird zu einem bestimmten Themenschwerpunkt gestaltet. In einer Schatzkiste stehen jeweils Materialien zur Verfügung, die ein kreatives Arbeiten ermöglichen. Eine Projektwoche wird von fünf bis sechs Ehrenamtlichen durchgeführt, die alle einen Vorbereitungskurs zur ehrenamtlichen Hospizarbeit abgeschlossen haben. Der angebotene Workshop *Hospiz macht Schule* bereitet die Hospizbegleitenden auf die selbständige Durchführung der Projektwoche in einer Schule vor. Das Konzept für das Projekt Hospiz macht Schule wurde von der Hospizbewegung Düren e.V. in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Hospiz- und Palliativverband (DHPV), dem Deutschen Kinderhospizverein, der Kontaktstelle für Trauerbegleitung und weiteren Expertinnen und Experten entwickelt. Es wird bereits von vielen Teams in ganz Deutschland umgesetzt.

*Teilnahmevoraussetzung ist ein abgeschlossener Vorbereitungskurs zur ehrenamtlichen Hospizbegleitung.*

---

**Teilnehmende** 15

---

**Zielgruppe** Ehrenamtliche Hospizbegleiter\*innen

---

**Leitung** Theresa Reichert, Gudrun Biesselt

---

**Ort** Augustinerkloster Erfurt

---

**Gebühr** 200 Euro inkl. Seminarunterlagen zzgl. Übernachtung und Verpflegung

---

**Anmeldung** bis 1.8.2020

---

**Termin** 17.-18.9.2020 | Donnerstag 9.30-17 Uhr, Freitag 9-16 Uhr

---

**Übernachtung** Anmeldung per Mail unter Angabe des Semintitels an [info@augustinerkloster.de](mailto:info@augustinerkloster.de)

---

10 Fortbildungspunkte RbP

## Endlich. Umgang mit Sterben, Tod und Trauer

### Multiplikator\*innenschulung zur Durchführung eines Projektunterrichts für Schüler\*innen der Jahrgangstufen 9 bis 13

Der Tod eines geliebten Menschen ist gerade für Jugendliche ein einschneidendes Erlebnis. Sie sind verletzlich, und ihnen fehlt oft die Sprach- und Handlungsfähigkeit, damit umzugehen.

Neben dem Zuhause ist die Schule der bedeutsamste Ort, an dem sich Jugendliche aufhalten. Häufig verbringen die jungen Menschen mehr Zeit mit ihren Klassenkameraden als im Elternhaus. Wenn Jugendliche mit anderen Trauer teilen, dann vornehmlich mit engen Freunden, in der Regel mit Mitschülern. Daher spielt die Schule eine wichtige Rolle bei der Heranführung und Auseinandersetzung mit den Themen Sterben, Tod und Trauer und trägt wesentlich dazu bei, den Schüler zu einer verantwortlichen und handlungsfähigen Persönlichkeit zu entwickeln. Dies schließt auch die sozialbezogene Vorbereitung auf spätere Lebenssituationen ein. Dazu ist es notwendig, alle am Erziehungsprozess beteiligte Personen und auch gesellschaftliche Institutionen in den Prozess zu integrieren.

Lehrer\*innen aller weiterführenden Schulformen, Mitarbeiter\*innen aus psychosozialen Teams und haupt- und ehrenamtliche Lehrer\*innen aus der ambulanten und stationären Hospizarbeit werden in diesem Seminar gemeinsam befähigt, einen Projektunterricht für Schüler zu Sterben, Tod und Trauer durchzuführen, ihre reichhaltigen Erfahrungen einzubringen und sich zu vernetzen.

Dieser Schulung liegt ein am Zentrum für Palliativmedizin, Uniklinik Köln, entwickeltes und vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und Deutschen Hospiz- und Palliativverband unterstütztes Projekt zugrunde, das an allen Schulformen durchgeführt wurde. Zur Sicherstellung einer hohen Qualität wurde das Projekt evaluiert und mit Experten aus Bund, Ländern und Kommunen diskutiert.

### Inhalte der Multiplikatorenschulung

- Reflexion der persönlichen Einstellung und Berücksichtigung eigener Grenzen
- Anleitung zur Durchführung eines Projekttages zum Thema in der Schule mit Berücksichtigung der besonderen Bedürfnisse von Schülern
- Methoden zur Schaffung von Räumen, in denen Jugendliche ihre Gefühle ausdrücken und gegenseitigen Respekt wahren können
- Vermittlung von Wissen zu Sterben, Tod und Trauer
- Einblicke in die Palliativmedizin und Hospizarbeit

- Sensibilisierung für die Beratung der Schüler\*innen bei Trauersituationen vor, während und nach einem Todesfall
- Erkennen von Krisensituationen und Einschätzen möglicher Gefahren, Vermittlung von weiterführenden Hilfsangeboten

### **Themen**

Konkrete Anleitung zur Durchführung des Projektunterrichts mit den Modulen Sterben, Tod und Trauer

### **Zusätzliche Module**

- Suizid
- Krisenintervention
- Umgang mit trauernden Schülerinnen und Schülern

### **Methoden**

Die Seminarteilnehmer erhalten zur Umsetzung des Projektunterrichts ein abwechslungsreiches und kreatives Programm:

- Wissensvermittlung anhand von Präsentation
- Selbstreflexion
- Gruppenarbeit
- Rollenspiel
- Diskussionen
- praktische Übung
- Kreativarbeit
- Handbuch inklusive aller Arbeitsmaterialien mit Kopiervorlagen

**Teilnehmende** 15

**Zielgruppe** uneingeschränkt

**Leitung** Kirsten Fay, Nicole Nolden

**Ort** Augustinerkloster Erfurt

**Gebühr** 200 Euro inkl. Seminarunterlagen zzgl. Übernachtung und Verpflegung

**Anmeldung** bis 1.9.2020

**Termin** 5.-6.11.2020 | Donnerstag 9.30-17 Uhr, Freitag 9-16 Uhr

**Übernachtung** Anmeldung per Mail unter Angabe des Semintitels an [info@augustinerkloster.de](mailto:info@augustinerkloster.de)

10 Fortbildungspunkte RbP

## Schwierige Situationen mit Angehörigen begleiten

Die Welt ist bunt – so auch die Familien. Besonders in bedrohlichen Lebenssituationen ist es eine Herausforderung, angemessen zu begleiten. In Situationen des Abschieds können Familienmitglieder zusammenkommen, die Spannungen miteinander haben:

- es kann sein, dass der letzte Kontakt zum Sterbenden lange Zeit zurück liegt
- es kann die erste (und letzte) Begegnung nach konflikthaften Situationen sein
- verhaltensauffällige oder psychisch erkrankte Angehörige sind zu begleiten
- unbekannte Dritte tauchen unerwartet am Sterbebett auf und verhalten sich merkwürdig
- eine ehemalige Freundin / ein ehemaliger Freund möchte Abschied nehmen
- ein Elternteil erscheint, der jahrelang keinen Kontakt hatte
- ein Erbschaftsstreit bricht aus
- im Warteraum einer Klinik findet eine erste Familien-Begegnung angesichts des nahenden Todes statt
- ...

Wie kann ich Gespräche mit Patienten und Angehörigen in dieser Situation professionell führen? Wie kann ich Reaktionsweisen im System Familie verstehen und auf diese angemessen reagieren? Wie gelingt es mir, Konfliktmuster zu erkennen und deeskalierend zu handeln? Wie kann ich eine Ausgewogenheit zwischen Nähe und Distanz angesichts menschlicher Schicksale herstellen? Dieser Tag bietet Gelegenheit, viele dieser Fragen auch anhand von Fallbeispielen der Teilnehmenden zu bearbeiten, um sich der eigenen Rolle bewusst zu werden und konflikthafte Situationen in besonderer Weise im Krankenhaus angemessen zu begleiten.

**Teilnehmende** 15

**Zielgruppe** uneingeschränkt

**Leitung** Heinz Bächer

**Ort** Augustinerkloster Erfurt

**Gebühr** 80 Euro

**Anmeldung** bis 1.10.2020

**Termin** 4.11.2020 | 9.30–16.30 Uhr

8 Fortbildungspunkte RbP

## Heilende Biografie

### Therapeutisches Schreiben am Lebensende und in der Trauer

Angst, Trauer, Hilflosigkeit und Wut sind nur einige der Gefühle, die von schwerkranken, sterbenden Menschen sowie deren Zugehörigen in der Zeit des bevorstehenden Lebensendes Besitz ergreifen. Doch gerade dann versagen ihnen, aber auch Ärzten und Pflegepersonal oftmals die Worte – Gedachtes bleibt unausgesprochen und türmt sich zu einer lähmenden inneren Mauer auf. In der Fortbildung erfahren die Teilnehmenden, wie diese innere Mauer zum Einfallen gebracht werden kann, was die Biografie der Betroffenen damit zu tun hat, warum Worte heilen können und dass therapeutisches Schreiben nichts mit Dichtertum gemein hat.

Das Tagesseminar nähert sich dem Thema aus vielfältigen Perspektiven. So erzählt die Dozentin über die Begleitung ihres sterbenden Mannes und ihren persönlichen Trauerweg zurück ins Leben. Darüber hinaus stellt sie das kreative Schreiben als therapeutisches Medium vor und gibt einen Überblick über seine zahlreichen Einsatzmöglichkeiten. Die Teilnehmenden lernen verschiedene Techniken und die heilsame Kraft des therapeutischen Schreibens anhand vieler Übungen praktisch kennen und können damit ihren persönlichen Methodenkoffer bereichern. Schreiberfahrung ist für die Teilnahme nicht nötig.

#### Schwerpunkte

- Kennenlernen der Schreibtherapie als therapeutisches Medium in Theorie und Praxis
- Sensibilisierung für das Erleben von Krankheit, Sterben und Trauer aus Patientensicht
- Vermittlung wertvoller Impulse für die Begleitung Trauernder

**Teilnehmende** 15

**Zielgruppe** uneingeschränkt

**Leitung** Anja Plechinger

**Ort** Augustinerkloster Erfurt

**Gebühr** 80 Euro

**Anmeldung** bis 1.10.2020

**Termin** 19.11.2020 | 9.30–16.30 Uhr

8 Fortbildungspunkte RbP



## Aromapflege in Hospizarbeit und Palliative Care

Die große Stärke der Aromapflege im Rahmen der Betreuung und Pflege der Menschen in der Hospiz- und Palliativarbeit liegt in ihrer Fähigkeit, die Kommunikation auf einer emotionalen und spirituellen Ebene zu erleichtern und das Gefühl von Wohlbefinden, Frieden und Entspannung zu vermitteln.

Die Anwendung ätherischer Öle erweitert ein ganzheitliches Pflege- und Betreuungskonzept indem individuelle Bedürfnisse der Menschen im Vordergrund stehen.

Dieses Seminar bietet Ihnen einen Einstieg im professionellen Umgang mit ätherischen Ölen mit vielen praktischen Übungen.

### Themenfelder

- Aromapflege als Bestandteil der ganzheitlichen Betreuung und Pflege
- Erläuterung der wichtigsten ätherischen Öle
- Eigenschaften und Wirkungen der fetten Öle, Mazerate und Hydrolate
- Allgemeine pflegerische Anwendungsmöglichkeiten am Patienten
- Spezielle Möglichkeiten der Aromapflege und Auswahl ätherischer Öle bei der Betreuung schwerkranker Menschen und in der Sterbebegleitung
- Rechtliche Aspekte für mittleres medizinisches Personal
- Riech- und Geschmacksübungen
- Erlernen einer Handmassage
- Herstellung einer Ölmischung für die Praxis
- Praktische Anwendung einer Lavendelölkompresse/ Auflage

*Mitzubringen sind: warme Socken, Kissen, Decke, Wärmflasche oder Kirschkernkissen, 1 Duschtuch, 2 kleine Handtücher*

**Teilnehmende** 15

**Zielgruppe** uneingeschränkt

**Leitung** Sylvia Niebl

**Ort** Augustinerkloster Erfurt

**Gebühr** 200 Euro inkl. Seminarunterlagen zzgl. Übernachtung und Verpflegung

**Anmeldung** bis 1.10.2020

**Termin** 27.-29.11.2020 | Freitag 17-21 Uhr, Samstag 9-17 Uhr, Sonntag 9-12.30 Uhr

**Übernachtung** Anmeldung per Mail unter Angabe des Semintitels an [info@augustinerkloster.de](mailto:info@augustinerkloster.de)

12 Fortbildungspunkte RbP

Die Weiterbildung richtet sich speziell an Mitarbeiter\*innen des Sozial- und Gesundheitswesens, die in ihrem beruflichen Umfeld Berührung mit der Begleitung von sterbenden Menschen haben. Im Fokus dieses Kurses steht der systemische Beratungsansatz im Kontext der Begleitung und hospizlicher und pallativer Versorgung sterbender und trauernder Menschen. Die Fortbildung eignet sich ebenfalls für Berater in der gesundheitlichen Versorgungsplanung. Beratungskompetenzen im Mehrpersonensystem, der Krisenintervention sowie Möglichkeiten der Fallbesprechung und kollegialer Beratung sind Inhalte der Weiterbildung.

### Ziele

In dieser Weiterbildung erweitern Sie Ihre Kompetenz in der Beratung Schwerstkranker, Sterbender und ihrer Zugehörigen auf der Grundlage des systemischen Ansatzes. Sie erlangen und erweitern systemische Beratungskompetenzen, Fähigkeiten im Verstehen innerindividueller Problemlagen und interindividueller Probleme und erhalten Anregungen für hilfreiche Lösungen, Krisenintervention und Selbstfürsorge.

### Inhalte

- Merkmale systemischer Beratung
- Systemische Fragetechniken
- Auswirkung von Krankheit auf die Familie
- Joining, Anliegen und Zielklärung
- Trauer nach systemischen Ansätzen

Methodenvielfalt, wie Reframing, Genogrammarbeit, Skulpturarbeit, Arbeit mit der Timeline kennzeichnen diese Weiterbildung.

**Teilnehmende** 15

**Zielgruppe** uneingeschränkt

**Leitung** Susanne Kiepke-Ziemes

**Ort** Augustinerkloster Erfurt

**Gebühr** je Kursteil 500 Euro inkl. Seminarunterlagen zzgl. Übernachtung und Verpflegung (Rechnungslegung pro Modul)

**Anmeldung** bis 1.10.2020

**Termine** Teil 1: 1.-5.2.2021, Teil 2: 21.-25.6.2021, Teil 3: 20.-24.9.2021 | Montag 10 Uhr bis Freitag 15 Uhr

**Übernachtung** Anmeldung per Mail unter Angabe des Seminartitels an [info@augustinerkloster.de](mailto:info@augustinerkloster.de)

16 Fortbildungspunkte RbP

## Mit Jugendlichen über Sterben und Tod sprechen

Die Mitarbeiterinnen des Fördervereins Hospiz Jena unterrichteten in den vergangenen Jahren sehr erfolgreich Schulklassen in der Oberstufe in Sozialkunde, Ethik und Religion. Themen waren unter anderem Sterben, Tod, Trauer, aktive Sterbehilfe, Patientenverfügung, Geschichte und Anliegen der Hospizarbeit, Arbeit und Angebote der Hospize.

Es entstanden kreative Unterrichtskonzepte, die im Rahmen dieses Seminars anderen Hospizgruppen und Pädagoginnen und Pädagogen zur Verfügung gestellt werden sollen.

Im Vordergrund stehen Methoden und Inhalte für den Unterricht, sowie das Einbringen von praktischen Erfahrungen verschiedener Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Ebenso geht es um die Vermittlung von Theorie zum Thema Jugend und Tod.

### Inhalte und Themenfelder

- Vorstellung des Jenaer Unterrichtskonzeptes
- Erfahrungsaustausch mit Kolleginnen und Kollegen, die ebenfalls Schulunterricht anbieten
- Ausprobieren von Methoden
- Diskussion über Ergebnisse und Wirkung des Unterrichts
- Vorstellung von Arbeitsmaterial als theoretische und methodische Grundlage
- Betrachtungen zum Thema Jugend und Tod

**Teilnehmende** 15

**Zielgruppe** uneingeschränkt

**Leitung** Kerstin Löschner, Kerstin Nobis

**Ort** Augustinerkloster Erfurt

**Gebühr** 80 Euro

**Anmeldung** bis 1.5.2020

**Termin** 5.6.2020 | 9.30–16.30 Uhr

8 Fortbildungspunkte RbP

*„Einmal, als die Tödin über den Fluss kam, wo die Welt beginnt und endet ...“*

In diesem Tagesseminar wollen wir uns gemeinsam auf den Weg begeben und herausfinden, wo Märchen und Tod sich berühren und wo sie jedem Einzelnen von uns in unserem Leben begegnen.

Lebenswege und Märchenpfade – was haben sie gemeinsam? Franz Vonessen beantwortet es so: *„Im Märchen sind wir unterwegs zu uns selbst.“* Märchen sind verdichtete Lebenserfahrungen. Sie erzählen in ihrer bildhaften Sprache, wie es gelingen kann, mit den Herausforderungen umzugehen, die das Leben an uns stellt. Dazu werden im Seminar bekannte und unbekannte Märchen verschiedener Völker dieser Erde zu Wort kommen. Wir werden sie den Raum schaffen lassen, um zu schauen, wie sich Tod und Trauer im Märchen zeigen. Es wird Zeit geben, sich darüber auszutauschen. Welches Märchen berührt besonders? Was hat dies mit der eigenen Lebensgeschichte zu tun? Als Antwort darauf kann am Ende des Seminars das eigene Lebensmärchen geschrieben werden.

Dieses Tagesseminar lädt ein, dem Klang der Märchen zu lauschen zu fühlen, was das Herz berührt zu entdecken, was verborgen war.

*Die Teilnehmenden benötigen Schreibmaterial (Buntstifte, Papier), eine Decke und ein Kissen.*

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

**Teilnehmende** 15

**Zielgruppe** uneingeschränkt

**Leitung** Katharina Wagner

**Ort** Augustinerkloster Erfurt

**Gebühr** 80 Euro

**Anmeldung** bis 1.5.2020

**Termin** 12.6.2020 | 9.30–16.30 Uhr

8 Fortbildungspunkte RbP

## Der Trauer begegnen

### Selbsterfahrungswochenende zur Begegnung mit eigener und fremder Trauer

Die Begegnung mit Trauer nimmt in der Hospiz- und Palliativversorgung einen großen Raum ein. Trauer hat ihren Platz aber nicht nur am Ende eines Lebens. Zu jeder Zeit und in jeder Lebensstufe müssen wir uns mit Abschieden auseinandersetzen: von der Kindheit, vom Elternhaus, von einer Wohnung oder vom Beruf, aber auch von Idealen, Wünschen und Träumen. Und natürlich gehören in jedes Leben Verluste und Abschiede von Menschen, mit denen wir in einer besonderen, weil sehr persönlichen Beziehung standen und durch alle Trauer hindurch verbunden bleiben wollen. Diese Abschiede prägen unser Leben. Sterbende und trauernde Menschen zu begleiten verlangt, den eigenen lebensgeschichtlichen Trauererlebnissen nachzuspüren und sie anzunehmen. In Verbindung mit dieser persönlichen Auseinandersetzung soll eine Haltung der Begleitenden gefördert werden, die eine wertschätzende Atmosphäre von Unterstützung und Akzeptanz gewährt. Welche Haltung trägt mich darin?

#### Inhalte

- Wahrnehmung
- Auseinandersetzung mit der eigenen Trauergeschichte
- Haltung
- Abschlussritual

Voraussetzung zur Teilnahme ist die Bereitschaft zur Begegnung mit sich selbst und anderen. Für akut trauernde Menschen empfehlen wir dieses Seminar nicht.

**Teilnehmende** 15

**Zielgruppe** uneingeschränkt

**Leitung** Gertrud Boskamp, Marcus Sternberg

**Ort** Augustinerkloster Erfurt

**Gebühr** 200 Euro inkl. Seminarunterlagen zzgl. Übernachtung und Verpflegung

**Anmeldung** bis 1.8.2020

**Termin** 18.-20.9.2020 | Freitag 16-21 Uhr, Samstag 9-17 Uhr, Sonntag 9- 12.30 Uhr

**Übernachtung** Anmeldung per Mail unter Angabe des Semintitels an [info@augustinerkloster.de](mailto:info@augustinerkloster.de)

12 Fortbildungspunkte RbP

Mit trauernden Kindern in Gruppen zu arbeiten, ist eine sehr schöne und zugleich herausfordernde Aufgabe. Kinder ein Stück auf ihrem Trauerweg zu begleiten, ist auch ein Privileg, da in unserer Gesellschaft trauernden Kindern und Jugendlichen oft mit Unsicherheit begegnet wird.

### **Im Seminar wollen wir miteinander erarbeiten:**

Was brauchen trauernde Kinder? Wie und mit welchen Methoden können sie ihrer Trauer Ausdruck verleihen? Wozu dienen Methoden, und was will ich mit ihrer Hilfe bei trauernden Kindern anregen? Wie gestalte ich Themennachmittage? Was wird von den Mitarbeiter\*innen erwartet? Welche Chancen und Grenzen muss ich in der Arbeit in Kindertrauergruppen beachten und wie kann das Familiensystem einbezogen werden?

Die Teilnehmer\*innen erwartet ein praktisches Seminar, bei dem sie Methoden ausprobieren und in ihren „Koffer“ packen können.

Der Hospizdienst in Jena bietet neben mehreren Angeboten für Erwachsene auch Gruppen für Kinder und Jugendliche an, um sie in ihrer Trauer zu begleiten.

Seit 2012 leitet die Referentin eine Kindertrauergruppe und seit 2016 eine Jugendtrauergruppe.

**Teilnehmende** 15

**Zielgruppe** uneingeschränkt

**Leitung** Kerstin Löschner

**Ort** Augustinerkloster Erfurt

**Gebühr** 80 Euro

**Anmeldung** bis 1.9.2020

**Termin** 12.10.2020 | 9.30–16.30 Uhr

8 Fortbildungspunkte RbP

## Mit Erinnerungen die Trauer gestalten

Die Trauer ist mit dem Verstand kaum zu begreifen, geschweige denn zu verarbeiten. Die eigenen Gefühle machen Angst und sind kaum zu formulieren. Ein guter Weg, um Energie und Kraft zu schöpfen, ist die prozessbegleitete gestalterische Arbeit mit Erinnerungen. In diesem Workshop zeigt Anemone Zeim von der Hamburger Erinnerungswerkstatt *Vergiss Mein Nie* die vielfältigen Möglichkeiten, behutsam Zugang zur Gefühlswelt der Trauernden zu bekommen. Die Teilnehmer\*innen lernen, mit Lebensgeschichten – in Worten und Dingen gespeichert – individuell, sinnvoll und vorwärtsgerichtet in ihrem Trauerprozess anzuleiten und zu unterstützen.

**Teilnehmende** 15

**Zielgruppe** uneingeschränkt

**Leitung** Anemone Zeim

**Ort** Augustinerkloster Erfurt

**Gebühr** 80 Euro

**Anmeldung** bis 1.10.2020

**Termin** 18.11.2020 | 9.30–16.30 Uhr

8 Fortbildungspunkte RbP



Um den Bedürfnissen der uns anvertrauten Menschen gerecht werden zu können, sollten wir uns mit unserem eigenen Denken über unser Ende, über uns als Sterbende, über unseren Tod auseinandersetzen.

In diesem Workshop wollen wir das Sterben und den Tod aus verschiedenen philosophischen Betrachtungswinkeln beleuchten.

Es wird überlegt, was es für uns bedeutet, die Grenze des Todes als zum Leben dazugehörig, aber trotzdem als unverfügbar zu erleben. Die Rolle der Vernunft im Umgang mit dieser Grenze wird bedacht, dabei werden verschiedene philosophische Überlegungen gemeinsam besprochen.

Ein weiterer Aspekt ist das Leib-Seele-Problem. Einerseits werden Leib und Seele als Einheit, andererseits als getrennt gedacht. Was bedeutet das für das Nachdenken über mich und mein Sterben? Wie denke ich in dem Zusammenhang über mich als Organspender\*in und über meine Patientenverfügung nach?

Auch über das Thema Zeit wollen wir uns im Nachdenken über das eigene Sterben austauschen.

Ein wichtiger Teil des Workshops ist dem Bereich der Medizinethik sowie dem Umgang mit Sterbenden in unserer heutigen Gesellschaft gewidmet. Inwieweit hat der Einzelne ein Recht auf seinen eigenen Tod?

Die Veranstaltung soll dazu dienen, in der persönlichen Auseinandersetzung mit dem Sterben und dem Tod neue, ungewohnte Denkwege zu beschreiten und sich mit verschiedenen, auch widersprüchlichen, aus der Geschichte der Philosophie herrührenden Überlegungen zum Thema zu befassen, um eine eigene Haltung zu finden oder zu festigen oder neu zu bedenken.

---

**Teilnehmende** 15

---

**Zielgruppe** uneingeschränkt

---

**Leitung** Dietlinde Schmalfuß-Plicht

---

**Ort** Augustinerkloster Erfurt

---

**Gebühr** 80 Euro

---

**Anmeldung** bis 1.10.2020

---

**Termin** 25.11.2020 | 9.30–16.30 Uhr

---

8 Fortbildungspunkte RbP



## Kommt ein Vogel geflogen ... Vom Abschied nehmen

*„Die Mutter und Großmutter liegt friedlich und mit ganz entspannten Gesichtszügen im Bett. In der vergangenen Nacht ist sie gestorben. Nach Monaten schwerer Erkrankung und liebevoller Pflege durch die Familie und mit Unterstützung durch ambulante Hospiz- und Palliativversorgung, konnte sie bis zuletzt dort leben und sterben, wo sie glücklich war: zu Hause und umgeben von ihr wichtigen Menschen. Am Nachmittag kommt die Bestatterin ins Haus, begrüßt leise die Verstorbene und anwesenden Zugehörigen. Dann möchte sie ein Lied singen und lädt ein, in das bekannte Kinderlied ‚Kommt ein Vogel geflogen‘ einzustimmen: Unter Tränen singen alle mit und in mir ist dieser Gedanke: so heilsam kann Abschied sein!“*

Enkeltochter der verstorbenen Großmutter

Dieses Tagesseminar soll der Besinnung dienen. Ich möchte dem Einklang von Denken, Fühlen, Handeln und Spiritualität Raum geben. Zielgruppe sind alle Menschen, die von einem Tod betroffen sind (eigenes Sterben, Tod von Zugehörigen – je nach Beziehung, Eltern, Kinder, Lebenspartner, Freunde ...).

- Denken – still sein, nachdenken, Erlebtes besprechen. Ordnen.
- Fühlen – Gefühle zulassen, auch heftige Gefühle aushalten, Eindruck braucht Ausdruck, (weinen, klagen, singen, malen, bewegen)
- Handeln – Umgang mit dem toten Körper, (waschen, kleiden, betten, schmücken, anschauen, lieblosen) nichts tun können
- spirituelle Dimension – religio (lateinisch: Rückverbindung), beten, auch in freien Worten, Rituale heilend vollziehen

**Teilnehmende** 15

**Zielgruppe** uneingeschränkt

**Leitung** Gabriele Steinborn

**Ort** Augustinerkloster Erfurt

**Gebühr** 80 Euro

**Anmeldung** bis 1.10.2020

**Termin** 26.11.2020 | 9.30-16.30 Uhr

8 Fortbildungspunkte RbP

Wenn eine Todesnachricht den Alltag in der Kindergarten-  
gruppe erschüttert, stehen pädagogische Fachkräfte oftmals  
unter starkem Handlungsdruck: Wie begegnen wir dem trauernden  
Kind und seiner Familie? Was sagen wir der Kindergruppe?  
Wie beraten wir die Elternschaft?

Die eigene Betroffenheit mischt sich mit den Gefühlen und Fra-  
gen von Kindern und Eltern. Und dennoch müssen Erzieher\*in-  
nen auch in schwierigen Situationen ihre professionelle Hal-  
tung bewahren, sich verantwortungsvoll und vorbildlich  
verhalten. Wenn Erzieher\*innen einem trauernden Kind acht-  
sam, verständnisvoll und einfühlsam begegnen, kann es sich  
mit seiner Trauer zeigen und fühlt sich möglicherweise getröstet.

Das Tagesseminar möchte für die Fragen, Gefühle und Aus-  
drucksweisen von trauernden Kindern sensibilisieren, zudem  
praxisnahe Impulse und grundlegende Informationen zu nach-  
stehenden Themen geben:

- Trauer – was ist das?
- Situationen, die Trauergefühle bei Kindern auslösen
- Wie Kinder den Tod verstehen
- Kinder trauern anders
- Trost spenden und Halt geben
- Mit Kindern im Dialog sein

**Teilnehmende** 18

**Zielgruppe** Pädagogische Fachkräfte aus Kindertagesstätten

**Leitung** Margit Franz

**Ort** Augustinerkloster Erfurt

**Gebühr** 100 Euro

**Anmeldung** bis 1.11.2020

**Termin** 14.12.2020 | 9.30–16.30 Uhr

8 Fortbildungspunkte RbP

Wenn Kinder den Tod einer nahestehenden Person zu verkraften haben, brauchen sie Menschen, die ihnen einfühlsam und tröstend zur Seite stehen. Diese Anteilnahme erfahren nicht alle Kinder in ihren Familien, insbesondere dann, wenn Eltern von ihrer eigenen Trauer sehr stark ergriffen sind. So manches Kind bleibt mit seiner Trauer allein und unterdrückt eigene Trauergefühle, um seine Eltern nicht noch trauriger zu machen. Wenn Eltern in ihrer Rolle als sicherheitsgebende, tröstende Erwachsene nicht zur Verfügung stehen, führt ein Verlust oftmals zur einer doppelten Verlusterfahrung.

Menschen, die Zeit haben und sich Zeit nehmen, die achtsam zuhören und ermutigen, sind für trauernde Kinder besonders wichtig. Damit Kinder gut trauern und ihren Verlust bewältigen können, brauchen sie Menschen, die sie in ihrer Trauer bestärken. Personen, die in der Hospizhilfe und Trauerbegleitung von Kindern tätig sind, unterstützen Mädchen und Jungen ihre individuelle Trauer zu erleben.

Das Tagesseminar spürt der Frage nach, was trauernde Kinder brauchen, damit sie gut trauern und ihren Verlust verarbeiten können. Es sensibilisiert für die Ausdrucksweisen trauernder Kinder, es gibt praxisnahe Impulse und grundlegende Informationen zu diesen Themen:

- Wie Kinder den Tod verstehen
- Kinder trauern anders
- Trost spenden und Halt geben
- Mit Kindern im Dialog sein

---

**Teilnehmende** 18

---

**Zielgruppe** Ehren- und hauptamtlich tätige Personen in der Hospizhilfe

---

**Leitung** Margit Franz

---

**Ort** Augustinerkloster Erfurt

---

**Gebühr** 100 Euro

---

**Anmeldung** bis 1.11.2020

---

**Termin** 15.12.2020 | 9.30–16.30 Uhr

---

**8** Fortbildungspunkte RbP

Dieses Clowns-Seminar ist für Menschen gedacht, die ihren ganz eigenen Clown entdecken möchten. Manches nehmen wir einfach zu ernst, zu wichtig und verknoten uns in scheinbar unlösbaren Problemen. Die eigene komische Seite, der Urclown in uns, kann uns dabei helfen, die Leichtigkeit wieder zu finden. Gleichzeitig versuchen wir Momente zu entdecken, in denen sich die Leichtigkeit des Clowns auch auf kranke und schwerst-kranke Kinder und Erwachsene in der palliativen Versorgung übertragen kann.

Vermittelt werden clowneske Techniken, kennenlernen der verschiedenen Clownstypen, Komik in Bewegung und im Partnerspiel.

Dieses Seminar ist ein betont körperlicher und bewegungsintensiver Workshop. Deshalb bitte entsprechende Kleidung und Getränke mitbringen. Hüte sind gern gesehene Requisiten.

**Teilnehmende** geschlossener Kurs

---

**Zielgruppe** uneingeschränkt

---

**Leitung** Dorothea Kromphardt

---

**Ort** Augustinerkloster Erfurt

---

**Gebühr** 200 Euro zzgl. Übernachtung und Verpflegung

---

**Anmeldung** geschlossen

---

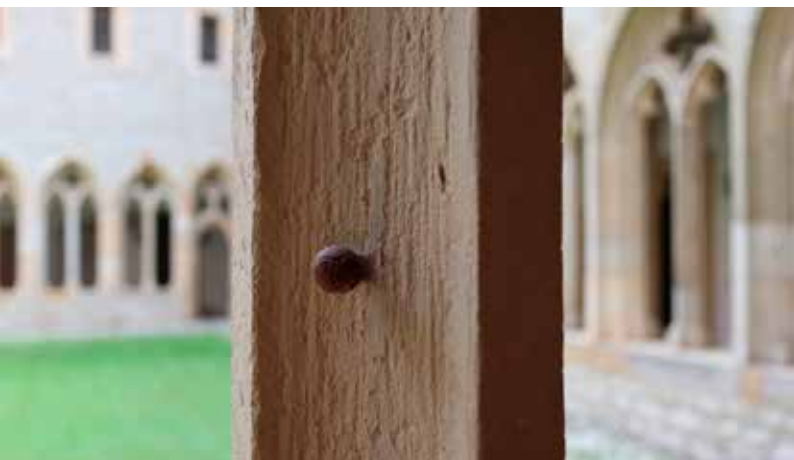
**Termin** 17.-19.1.2020 | Freitag 17-21 Uhr, Samstag 9-17 Uhr, Sonntag 9-12.30 Uhr

---

**Übernachtung** Anmeldung per Mail unter Angabe des Seminartitels an [info@augustinerkloster.de](mailto:info@augustinerkloster.de)

---

12 Fortbildungspunkte RbP



Das Systemische Stellen ist eine Methode, mit der wir in sehr kurzer Zeit Beziehungsstrukturen und ihre Wirkkräfte erkennen können. Es entsteht ein wissendes Feld, indem Stellvertreter Informationen wahrnehmen, die zur Klärung und neuen Sichtweisen beitragen. Die dort erkannten Bilder und gemachten Erfahrungen ermöglichen uns, scheinbar unlösbare Fragen in einem neuen Licht zu sehen, sich eingebunden zu fühlen in ein größeres Ganzes, was uns Halt und eine gute Verankerung gibt. Auf dieser Basis kann eine Klarheit gewonnen werden, die eine Ausrichtung auf neue Ziele und Handlungsschritte ermöglicht.

Zentrales Arbeitsmittel in Aufstellungen ist die stellvertretende Wahrnehmung eine grundlegende menschliche Fähigkeit, die Erfahrungen anderer Menschen im eigenen Inneren nachzuvollziehen und körperlich und gefühlshaft zu wissen, ohne zuvor über diese fremden Erfahrungen informiert zu sein. Auf diese Weise lassen sich Einsichten und Lösungen gewinnen, die bisher unzugänglich gewesen sind.

Es besteht die Möglichkeit, Erfahrungen aus der Arbeit als Familienhelferin einzubringen und Systeme, Arbeitsfelder, oder auch die Herkunfts- oder Gegenwartsfamilie aufzustellen.

Voraussetzung zur Teilnahme ist die Bereitschaft zur aktiven und eigenverantwortlichen Beteiligung an Aufstellungsprozessen und der Auseinandersetzung mit sich selbst.

*Bitte teilen Sie bei Ihrer Anmeldung mit, ob Sie für sich selbst aufstellen möchten.*

---

### **Teilnehmende** 18

**Zielgruppe** uneingeschränkt

**Leitung** Gertrud Boskamp

**Ort** Augustinerkloster Erfurt

**Gebühr** pro Termin: 90 Euro; für aufstellende Personen 130 Euro

**Anmeldung** bis 1.1.2020 bzw. 1.7.2020

**Termine** 22.2.2020 bzw. 28.8.2020 | 9.30-16.30 Uhr

je 8 Fortbildungspunkte RbP

Kunstwerke besitzen das Potenzial, Veränderungsprozesse bei ihren Betrachtern anzuregen.

Sinnliche Wahrnehmung von künstlerischen Ausdrucksformen setzen in uns etwas in Bewegung, erzeugen eine Resonanz. Die entstehenden Stimmungen beeinflussen Fantasie, Entspannung, Entlastung oder Aktivität. Assoziationen und Erinnerungen können geweckt werden, die sich auf Vitalfunktionen wie die Atmung und den Herzschlag auswirken.

Die rezeptive (aufnehmende, empfangende) Kunstbetrachtung wirkt durch das Betrachten von bereits bestehenden Bildern. Die wahrgenommenen Formen und Farben erweitern die oft reizarme und eingeschränkte visuelle Sichtweise auf Wände oder Zimmerdecken gerade bei bettlägerigen Menschen.

Die Einbeziehung von Objekten aus dem Umfeld und die besondere Wirkung des umgebenden Raumes bieten ebenfalls eine Fülle an wertvollen Möglichkeiten am Krankenbett oder im Hospiz. Ein Blick in den Raum mit seinen Dingen ist ein Schritt, die Biografie der Betroffenen wahrzunehmen. Die Beschäftigung mit diesen Gegenständen kann in dieser besonderen Lebenssituation seelische und geistige Verarbeitung stärken. Das angeleitete Betrachten eines Bildes eröffnet eine erzählerische Ebene, schafft Beziehung und unterstützt ein heilsames Gespräch.

*Bitte bringen Sie an diesem Tag Bilder oder Gegenstände mit, welche für Sie von Bedeutung sind. Gemeinsam werden wir Resonanzen erforschen und Kommunikationswege ausprobieren.*

---

**Teilnehmende** 15

---

**Zielgruppe** uneingeschränkt

---

**Leitung** Beate Wuigk-Adam

---

**Ort** Augustinerkloster Erfurt

---

**Gebühr** 80 Euro

---

**Anmeldung** bis 1.4.2020

---

**Termin** 11.5.2020 | 9.30–16.30 Uhr

---

8 Fortbildungspunkte RbP

## Schicksal und die Frage nach Sinn in der Begleitung Sterbender und deren Angehörigen

Müssen Menschen schwere und existenziell bedrohliche Erfahrungen machen, drängt sich meist die Frage nach dem Warum auf. Religionen und Geistesströmungen aller Zeiten geben verschiedene Antworten. Sind schwere Krankheit und Verlust Prüfung, sind sie Strafe, zeigt sich darin das Wirken böser Mächte oder sind sie Laune des Schicksals ohne erkennbaren Sinn?

Im Seminar möchten wir diesen Fragen nachspüren und Wege finden, damit in der Sterbebegleitung umzugehen.

**Teilnehmende** 15

**Zielgruppe** uneingeschränkt

**Leitung** Frank Truckenbrodt

**Ort** Augustinerkloster Erfurt

**Gebühr** 80 Euro

**Anmeldung** bis 1.4.2020

**Termin** 15.5.2020 | 9.30-16.30 Uhr

8 Fortbildungspunkte RbP



Heute mache ich mir das Geschenk der liebevollen Aufmerksamkeit mir selbst gegenüber. Einfache Körper- und Wahrnehmungsübungen werden mich dabei begleiten. Ich kann loslassen und entspannen. Und ich werde ein Gespür für Wohlspeannung entfalten.

Auf Klänge will ich mich einlassen – spüren, wie ihre Schwingung sich in meinem Körper entspannend und ordnend ausbreitet.

Vielleicht wird mein Innerstes berührt – vielleicht erinnere ich mich an das einfache Sein?

Dann nehme ich es mit ...

- Stillwerden
- Immer wieder
- Atmen – vollkommen gegenwärtig
- Loslassen – einlassen – lauschen – spüren
- SEIN

*Die Teilnehmenden benötigen bequeme Kleidung, eine Decke und ein Kissen.*

**Teilnehmende** 15

---

**Zielgruppe** uneingeschränkt

---

**Leitung** Kerstin Isolde Panknin, Stephan Baecke

---

**Ort** Augustinerkloster Erfurt

---

**Gebühr** 80 Euro

---

**Anmeldung** bis 1.5.2020

---

**Termin** 13.6.2020 | 9.30–16.30 Uhr

---

8 Fortbildungspunkte RbP



## Eine gute Form finden

In der Arbeit mit dem Material Ton werden im wahrsten Sinne des Wortes Eindrücke und innere Bewegungen sichtbar und begreifbar.

Sich öffnen und verschließen, Nähe und Distanz, festhalten und loslassen, wechseln sich ab und schaffen einen Zugang zu unserem Inneren. Das Rationale einer Gegebenheit erfassen und andererseits intuitives manchmal fast irrationales inneres Erleben wahrzunehmen und einzubeziehen, ist eine Herausforderung, die wohl auch bei jeder Begegnung mit Sterbenden und Trauernden mitschwingt. Eine ganz besondere Form der Beziehung entsteht. Beim Ton kommunizieren wir intuitiv mit einem Material und erhalten eine sichtbare Antwort. Es ist somit ein Beziehungs-Übungsfeld, in dem geschützt und mutig ausprobiert werden kann. Wo kann ich beherzt zupacken, wo will ich ganz vorsichtig berühren, wo darf etwas unfertig bleiben und wo glätte ich die rissige Oberfläche? Fragen, die uns im Zwischenmenschlichen alltäglich begegnen und die es wert sind, aus der Selbstverständlichkeit einmal wieder wertschätzend betrachtet zu werden.

**Teilnehmende** 15

**Zielgruppe** uneingeschränkt

**Leitung** Beate Wuigk-Adam

**Ort** Atelier Beate Wuigk-Adam, Steubenstraße 15 Eingang A, 99423 Weimar.

**Gebühr** 80 Euro

**Anmeldung** bis 1.9.2020

**Termin** 9.10.2020 | 9.30-16.30 Uhr

8 Fortbildungspunkte RbP



Sie kennen das Bild des traurigen Clowns. Dann kennen Sie diese Grundstimmung auch in sich selbst, mache Situationen im Leben mit einem lachenden und einem weinenden Auge zu sehen. Freude und Trauer sind zwei Seiten einer Medaille. Dieser Tag bietet Ihnen die Möglichkeit, sich mit Lebenslust und Lebensfrust humorvoll auseinander zu setzen. Wir sehnen uns nach Leichtigkeit im Alltag, aber wie gelingt es mir, diese Leichtigkeit zu finden? Dieses Seminar soll Ihnen Schritte aufzeigen, Ihre eigenen komischen Ressourcen zu entdecken und freudvoll zu nutzen.

### Inhalt

- humorvolle Grundprinzipien entdecken
- Komik des eigenen Körpers erfahren
- sich bewegen und erleben
- verfahrenere Situationen humorvoll auflösen
- mir auf die Schliche dabei kommen, in welche Fettnäpfchen ich immer wieder besonders gerne und bisweilen ungebremst hinein springe

*Dieses Seminar ist ein betont körperlicher und bewegungsintensiver Workshop. Deshalb bitte entsprechende Kleidung tragen.*

**Teilnehmende** 18

**Zielgruppe** uneingeschränkt

**Leitung** Dorothea Kromphardt

**Ort** Augustinerkloster Erfurt

**Gebühr** 90 Euro

**Anmeldung** bis 1.5.2020

**Termin** 4.6.2020 | 9.30-16.30 Uhr

8 Fortbildungspunkte RbP

Sie haben sich mit Ihrer Tätigkeit in der Begleitung sterbender und trauernder Menschen für ein besonderes Arbeitsfeld entschieden. Vielleicht haben Sie einen Vorbereitungskurs für ehrenamtliche Hospizarbeit besucht oder sich in Palliative Care weitergebildet und arbeiten mit großem Engagement auf einer Palliativstation, in einem stationären Hospiz, einer anderen pflegenden Einrichtung oder auch im ambulanten Bereich mit schwerstkranken, sterbenden und trauernden Menschen. Möglicherweise können Sie auf Supervision vor Ort zurückgreifen, vielleicht aber wollen Sie für diese Form der Reflexion Ihrer Arbeit auch einmal den Austausch mit Kolleg\*innen aus anderen Einrichtungen für sich nutzen?

In der Supervision geht es im wahrsten Sinne des Wortes um Über-Sicht – also aus der unmittelbar erlebten Situation herauszutreten und mit dem Blick von oben Klarheit zu gewinnen und neue (Lösungs-)Wege zu erkennen. Die Begegnung mit sterbenden Menschen und trauernden Angehörigen berührt immer auch mein eigenes Leben und erfordert dennoch die Fähigkeit zu dem, was manchmal mit distanzierter Nähe beschrieben wird: *„Eine der wichtigsten Kompetenzen in der Sterbebegleitung ist vielmehr die Distanzierung beziehungsweise der flexible, der jeweiligen Situation angemessene Wechsel zwischen Annäherung und Distanzierung“*, schreibt Gerstenkorn in seinem Buch *„Hospizarbeit in Deutschland. Lebenswissen im Angesicht des Todes“*. In diesem Prozess der (inneren) Ortsbestimmung und persönlichen Haltung kann Supervision entlastend und hilfreich sein.

An Beispielen aus Ihrem Berufs- und Lebensalltag wollen wir unsere eigenen Anteile am Gelingen und Misslingen unseres Handelns herausarbeiten.

### Teilnehmende 8

**Zielgruppe** uneingeschränkt

**Leitung** Marcus Sternberg

**Ort** Augustinerkloster Erfurt

**Gebühr** pro Termin: 30 Euro

**Anmeldung** bis 1.2.2020; 1.5.2020; 1.9.2020

**Termine** 26.2.2020; 3.6.2020; 7.10.2020 | 16–18 Uhr

je 2 Fortbildungspunkte RbP

Der Alltag einer Koordinatorin oder eines Koordinators hat viele Facetten: Erstgespräche in Familien, Leitungsaufgaben, Vertretung der Einrichtung nach außen, Gespräche mit Ehrenamtlichen, Vorgesetzten oder Kooperationspartnern. Koordinatorinnen und Koordinatoren befinden sich an einer sensiblen, vielleicht an der sensibelsten Schnittstelle in einem ambulanten Hospizdienst. Die vielfachen und komplexen Anforderungen an sie erfordern die Fähigkeit, die eigene Rolle immer wieder zu klären, Beziehungen zu gestalten, Spannungen und Konflikte wahrzunehmen und sie an- und auszusprechen. In besonderem Maße verlangt die Rolle der Koordinatorin und des Koordinators, Grenzen zu setzen und mit dem eigenen Kräftehaushalt verantwortlich umzugehen, da es gerade zu ihrer Aufgabe gehört, diese Fähigkeiten auch in den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu fördern und zu stärken.

Supervision für Koordinatoren\*innen bietet die Möglichkeit, auf erlebte Situationen in der Praxis zu schauen und dabei die Vielschichtigkeit sozialer Situationen in Bezug auf Personen, Beziehungen und Institutionen in den Blick zu nehmen. Die gewonnenen Erkenntnisse helfen, authentischere Lösungen zu suchen und die eigene Rolle zu stärken.

An Beispielen aus Ihrem Berufs- und Lebensalltag wollen wir unsere eigenen Anteile am Gelingen und Mislingen unseres Handelns herausarbeiten.

**Zielgruppe** Koordinator\*innen in der Hospizarbeit

---

**Leitung** Joachim Bock

---

**Ort** Erfurt

---

**Gebühr** auf Anfrage

---

**Anmeldung** [jobowei@web.de](mailto:jobowei@web.de) oder 0361.6010649

---

**Termin** auf Anfrage

---

10 Fortbildungspunkte RbP

## Verzeichnis der Referentinnen und Referenten

### **Anger, Gabriele**

exam. Krankenschwester, Fachfrau für Wickel und Auflagen, Trainerin Palliative Care, Berlin

### **Baecke, Stephan**

Arbeit mit Monochord, Klangschalen und Tönen, Tiefengruben

### **Bächer, Heinz**

Klinikseelsorger am UNI-Klinikum Jena, eigene Praxis für Supervision, Familien- und Traumatherapie, Jena

### **Benze, Gesine, Dr.**

Oberärztin Palliativstation der Universitätsmedizin Göttingen

### **Biesselt, Gudrun**

Koordinatorin Amb. Kinder- und Jugendhospizdienst-AKJHD Erfurt, Trainer-Fortbildung *Hospiz macht Schule*,

### **Boskamp, Gertrud**

Dipl. Sozialpädagogin, Trauerbegleiterin (TID), Systemische Familientherapeutin, Supervisorin (DGSv), Hamburg

### **Boutorabi, Jasamin**

Dipl.-Ing., PERDITA Bildungnetzwerk für Trauerbegleitung und Sterbebegleitung, Bremen

### **Brathuhn, Sylvia, Dr. phil.**

Diplom-Pädagogin, Trauerbegleiterin, Neuwied

### **Büntzel, Jens, Prof. Dr. med. habil.**

HNO-Arzt und Palliativmediziner, Nordhausen

### **Fay, Kirsten**

Projektmitarbeiterin im Zentrum für Palliativmedizin, Trauerbegleiterin (BVT), Köln

### **Franz, Margit**

Diplom-Pädagogin, Autorin, Herausgeberin von „PRAXIS KITA“, Darmstadt

### **Graf, Gerda**

Ehrevorsitzende Deutscher Hospiz- und Palliativverband e.V., Niederzier

### **Günther, Thomas, Dr. med.**

Anästhesie und Intensivtherapie, Palliativmediziner, Suhl

### **Hartmann, Barbara**

M.Sc. in Palliative Care, Trainerin, Palliative Care, Berglern

### **Heller, Andreas, Univ. Prof. Mag. Dr.**

Abteilung für Palliative Care und Organisationsethik, Fakultät für Katholische Theologie, Universität Graz

### **Joep, Ilka**

MAS Palliative Care, Geschäftsführerin des Thüringer Hospiz- und Palliativverbandes e.V. Erfurt, Weimar

### **Kiepke-Ziemes, Susanne**

Dipl. Sozialpädagogin, Systemische Familientherapeutin (DGSF), Systemische Supervisorin (DGSF), Systemische Coachin (DGSF), Viersen

### **Kromphardt, Dorothea**

Schauspielerin und Clownin, gelernte Physiotherapeutin, Klinikclown, Weimar

### **Löschner, Kerstin**

Krankenschwester Palliative Care, Koordinatorin AHPB Hospiz Jena gGmbH

### **Lückhoff, Frieder**

Krankenpfleger, Kursleiter Basale Stimulation® in der Pflege, Bachelor Science in Nursing, Weimar

**Mosbach, Christine**

Koordinatorin Ambul. Hospiz- und Palliativberatungsdienst twsd Weimar

**Münch, Dirk**

Krankenpfleger, Diakon, MAS Palliative Care, Geschäftsführer SAPV-Team, Nürnberg

**Niebl, Sylvia**

Fachkrankenschwester für Anästhesie und Intensivtherapie, Aromakologin bei *Forum Essenzia* München, Jena

**Nobis, Kerstin**

Dipl. Sozialpädagogin, Koordinatorin Hospiz Jena gGmbH, Systemische Beraterin, Trauerbegleiterin, Jena

**Nolden, Nicole**

Diplomkauffrau, Trauerbegleiterin (BVT), Projektleiterin im Zentrum für Palliativmedizin Köln, Bergisch Gladbach

**Panknin, Kerstin Isolde**

Yogalehrerin M.Y.I., Tiefengruben

**Plechinger, Anja**

Kultur- und Literaturwissenschaftlerin, Trostkünstlerin, Dozentin, Dresden

**Rademacher, Anne**

Geschäftsführerin Paula Kubitschek-Vogel-Stiftung Bad Waldsee

**Reichert, Theresa**

Koordination Hospizbewegung Düren, Trainer-Fortbildung *Hospiz macht Schule*

**Schlichting, Helga Dr.**

Pädagogik im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung und körperlich-motorische Entwicklung, Universität Leipzig

**Schmalfuß-Plicht, Dietlinde**

M.A. Philosophie und Literaturwissenschaft, Philosophische Praxis, Erfurt

**Schönhofer-Nellessen, Veronika**

Fachreferentin für Sterbe- und Trauerbegleitung, Moderatorin Aachen

**Steinborn, Gabriele**

Keramikmeisterin, Bestatterin Weimar

**Sternberg, Marcus**

Dipl. Sozialpädagoge (FH), Dipl. Supervisor (DGsv), Trauerbegleiter (TID), Leiter der Akademie im Thüringer Hospiz- und Palliativverband e.V., Erfurt

**Truckenbrodt, Frank**

Trainer für Kommunikation und Konfliktbewältigung, Psychologischer Berater, Musiktherapeut, Erfurt

**Wagner, Katharina**

Pädagogin/ Heilpraktikerin / Kursleiterin Erzählkünstlerin, Qigonglehrerin der DQGG / Trauerrednerin sowie ehrenamtlich in der Hospiz- und Sterbebegleitung, Erfurt

**Wuigk-Adam, Beate**

Supervisorin DGsv, Kunsttherapeutin M.A., Dipl. Sozialpädagogin, Weimar

**Zeim, Anemone**

Trauerberatung und Erinnerungswerkstatt, Trauerbegleiterin (BVT), Hamburg

**Zwierlein-Rockenfeller, Sabine**

Dipl. Pädagogin, Foccurring Trainerin, Lahnstein

## **Organisatorisches**

### **Anmeldung**

Bitte benutzen Sie für Ihre Anmeldung den Vordruck am Ende unseres Weiterbildungsprogramms und senden Sie diesen vollständig ausgefüllt bis zum angegebenen Anmeldeschluss an:

Akademie im Thüringer Hospiz- und Palliativverband e.V.

Augustinerkloster zu Erfurt

Augustinerstraße 10 in 99084 Erfurt

Fon 03 61.78 92 76 15

Fax 03 61.78 92 76 14

akademie@hospiz-thueringen.de

www.hospiz-thueringen.de

Sie können sich ebenso im Akademiebereich unter [www.hospiz-thueringen.de](http://www.hospiz-thueringen.de) anmelden.

Nach Ablauf der Anmeldefrist erhalten Sie eine Anmeldebestätigung mit organisatorischen Hinweisen. Bei Überbelegung berücksichtigen wir die Anmeldungen nach Reihenfolge des Einganges; im Fall einer zu geringen Teilnehmerzahl behalten wir uns vor, den Kurs bis zwei Wochen vor Beginn abzusagen.

### **Hinweis zur Anmeldung**

Bitte beachten Sie, dass viele Tagungsräume im Augustinerkloster nicht barrierefrei sind. Bei Ihrer Anmeldung geben Sie gegebenenfalls Ihren Bedarf an, wir fragen dann barrierefreie Tagungsräume an.

### **Seminargebühr**

Die Seminargebühren enthalten die Kosten für die Seminarteilnahme sowie Seminarunterlagen. Darüber hinaus werden Ihnen bei mehrtägigen Seminaren Versorgungskosten (Mittagessen und Pausengetränke) in Höhe von 20 Euro pro Tag in Rechnung gestellt. Mehrteilige Seminare können nur zusammenhängend belegt und gebucht werden. Die Unterbringung bei mehrtägigen Seminaren regeln die Teilnehmer selbst. Die dafür entstehenden Kosten werden Ihnen vor Ort vom Tagungshaus in Rechnung gestellt. Nach Anmeldeschluss erhalten Sie von uns eine Rechnung über die Seminargebühr sowie Versorgung, die innerhalb von 14 Tagen zu überweisen ist:

HypoVereinsbank Suhl

IBAN: DE 618 402 008 700 049 391 07

BIC: HYVEDEMM458

## **Weiterbildungsstätte**

Die Weiterbildung findet durch die Akademie im Thüringer Hospiz- und Palliativverband e. V. im Augustinerkloster zu Erfurt statt. Das Kloster ist ein einmaliges Baudenkmal mittelalterlicher Ordensbaukunst. Es befindet sich in unmittelbarer Nähe zur historischen Altstadt Erfurts mit ihrer berühmten Krämerbrücke. Die ruhige und friedliche Atmosphäre in einfach und hell möblierten Zimmern bietet Raum zum Abschalten nach einem erfüllten Tag. Das gemeinsame Arbeiten in dieser Umgebung trägt zum körperlich-seelischen Wohlbefinden bei und bildet gleichsam die Grundlage für eine Haltung der Achtsamkeit und Wertschätzung sich selbst und schwerkranken Menschen gegenüber. Wesentliche Lerneffekte werden erreicht in einer Ausbildungsgruppe über mehrere Tage, weshalb wir die Übernachtung im Augustinerkloster empfehlen.

## **Rücktritt**

Die Stornierung der Anmeldung ist bis zum Ablauf der Anmeldefrist kostenlos möglich. Die Absage bedarf der Schriftform. Bei späterer Absage wird der Rechnungsbetrag als Ausfallgebühr in voller Höhe fällig, wenn kein Ersatzteilnehmer benannt oder der Platz nicht durch einen Nachrücker besetzt werden kann.

## **Teilnahmebescheinigung**

Sie erhalten nach Abschluss eine Bescheinigung, in der die zentralen Inhalte aufgeführt sind.

## **Bildungsfreistellung**

Beschäftigte in Thüringen haben die Möglichkeit, sich zu Weiterbildungen an bis zu fünf Tagen im Jahr von ihrem Arbeitgeber freistellen zu lassen. Das Arbeitsentgelt wird fortgezahlt. Für weitere Informationen besuchen Sie bitte die Homepage [www.bildungsurlaub.de](http://www.bildungsurlaub.de).

## **Berufliche Anerkennung**

Sie erhalten Fortbildungspunkte für die Registrierung beruflich Pflegender (RbP), die jeweils angegeben sind.

## **Haftung**

Wir haften nicht für Schäden, die Ihnen auf dem Weg und während des Aufenthaltes durch Unfälle, Beschädigungen oder Diebstahl mitgebrachter Gegenstände und Kraftfahrzeuge entstehen.



## **Datenschutz und Widerspruch**

Für Ihre Kursanmeldung ist das Erheben, Speichern und Verarbeiten Ihrer persönlichen Daten unumgänglich. Dies geschieht ausschließlich zum Zweck der Organisation, Durchführung und Abrechnung der Veranstaltung. Da viele Veranstaltungen Selbsterfahrungsanteile enthalten, verpflichten wir alle Teilnehmer\*innen und Kursleitungen zu strenger Diskretion.

Die Einverständniserklärung kann jederzeit schriftlich widerrufen werden.

Sie haben das Recht, jederzeit gegen die Verarbeitung der Sie betreffenden personenbezogenen Daten, die aufgrund von Artikel 6 Absatz 1 Satz 1 Buchst. e oder f DSGVO erfolgt, Widerspruch einzulegen. Dies gilt auch für ein auf diese Bestimmungen gestütztes Profiling.

Die Akademie im Thüringer Hospiz- und Palliativverband e.V. verarbeitet die Sie betreffenden personenbezogenen Daten dann nicht mehr, es sei denn, die Akademie kann zwingende schutzwürdige Gründe für die Verarbeitung nachweisen, die Ihre Interessen, Rechte und Freiheiten überwiegen, oder die Verarbeitung dient der Geltendmachung, Ausübung oder Verteidigung von Rechtsansprüchen.

Werden die Sie betreffenden personenbezogenen Daten verarbeitet, um Direktwerbung zu betreiben, haben Sie das Recht, jederzeit Widerspruch gegen die Verarbeitung der Sie betreffenden personenbezogenen Daten zum Zwecke derartiger Werbung einzulegen. Dies gilt auch für das Profiling, soweit es mit solcher Direktwerbung in Verbindung steht.

Widersprechen Sie der Verarbeitung für Zwecke der Direktwerbung, so werden die Sie betreffenden personenbezogenen Daten nicht mehr für diese Zwecke verarbeitet.

## Verbindliche Anmeldung

Pro Person ein Anmeldeformular

### Persönliche Angaben:

Vorname / Name

---

Straße

---

PLZ/Ort

---

Land

---

Telefon

---

E-Mail

---

Beruf

---

### Angaben Arbeitgeber

Angaben nur bei Übernahme der Teilnahmegebühren durch den Arbeitgeber erforderlich

Firma

---

Abteilung

---

Straße

---

PLZ/Ort

---

Land

---

Telefon

---

E-Mail

---

Träger

---

**Kurs-Nr. / Titel**

---

**Kurs-Nr. / Titel**

---

**Kurs-Nr. / Titel**

---

### Rechnung an:

Privatadresse

Arbeitgeber

Die Teilnahmebedingungen sind mir bekannt, ich erkenne sie an. Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich einverstanden, dass meine Adresse bei der Akademie im Thüringer Hospiz- und Palliativverband e.V. gespeichert wird, damit mir die nächsten Programme zugeschickt werden.

---

Datum, Unterschrift

**Thüringer Hospiz- und  
Palliativverband e.V.**

*Akademie*

Augustinerkloster zu Erfurt  
Augustinerstraße 10  
99084 Erfurt

## **Impressum**

### **Thüringer Hospiz- und Palliativverband e.V.**

*Akademie*

Marcus Sternberg

Augustinerstraße 10, 99084 Erfurt

Fon 0361.78927613

Fax 0361.78927614

Mobil 0172.7831246

akademie@hospiz-thueringen.de

### **Anmeldungen**

Christine Kordon

Augustinerstraße 10, 99084 Erfurt

Fon 0361.78927615

Fax 0361.78927614

akademie@hospiz-thueringen.de

www.hospiz-thueringen.de

### **Herausgeberin**

Akademie im Thüringer Hospiz- und Palliativverband e.V.

Redaktion Marcus Sternberg

Redaktionsschluss Mai 2020

### **Gestaltung**

georgy-buechner.de

### **Fotografie**

Constanze Pfeil

Wir danken dem Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie, der Thüringer Ehrenamtsstiftung und der Paula-Kubitscheck-Vogel-Stiftung für ihre freundliche Unterstützung.